

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postverendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 147

Samstag, 10. Oktober 1914

53. Jahrgang

Antwerpen in deutschen Händen!

Nach furchtbarem Kampf die Festungswerke und die Stadt erobert. Die Siegesgewißheit Kaiser Wilhelms. Die amerikanische Kriegsflotte. König Carol †.

Antwerpen gefallen!

Marburg, 10. Oktober.

Die Königin der Schelde ist gefallen! Sie, deren Namen uralten prangenden Glanz trägt und als ein Emporium von wunderbarem Reichtum über ihre gewaltigen Gürtelfestungen übers belgische Land und übers Meer hinschaut, woher die endlose Reihe von Schiffen den Reichtum an die Schelde trägt, Antwerpen, das einst Karls des Fünften Einzug voll des unerhörtesten Prunkes sah, das unter Österreichs Herrschaft stand, dem Eroberer Napoleon als Eigen wurde und nun der Stolz und der Auzapfel Belgiens war, ist unter dem Feuer der deutschen Geschütze, unter den Sturmangriffen der deutschen Truppen gefallen. Der moderne Festungsgürtel von 100 Kilometer Umfang, die belgische Feld- und Festungsarmee, das englische Hilfsheer, nichts konnte den Fall der Werke von Antwerpen verhindern, die eine der größten und stärksten Festungen der Welt darstellen. Am 28. September begann die schwere Belagerungsartillerie, bei der auch unsere Motorbatterien stehen sollen, ihr furchtbares Eisenlied zu singen und schon ist das Wunderbare, das Unfassbare geschehen: Die ungeheueren

Werke der Königin der Schelde und die Stadt selber sind in deutschem Besitz! Von diesem Tage an wird trotz englischen Hornes und englischer Tücke, welche die Übergabe der Stadt zum Nutzen englischer Pläne hinauschoß, ein neuer gewaltiger Abschnitt dieses Krieges beginnen, denn nun sind wieder deutsche Truppen frei und Deutschlands schwerste Artillerie . . .

Der Fall Antwerpens.

Die erste Nachricht von der Einnahme.

Berlin, 9. Oktober. Großes Hauptquartier, 9. Oktober, abends.

Vormittags sind mehrere Forts der inneren Befestigungslinie von Antwerpen gefallen. Die Stadt befindet sich seit nachmittags in deutschem Besitz. Der Kommandant und die Besatzung haben den Festungsbereich verlassen; nur einzelne Forts sind noch vom Feinde besetzt. Der Besitz von Antwerpen ist dadurch nicht beeinträchtigt.

Wohin sich die Besatzung geflüchtet hat, geht aus dieser Nachricht noch nicht hervor. Der Schiffsweg auf der Schelde über die Nordsee nach England wird ihr wohl abgeschnitten sein, da Holland infolge seiner Neutralität Schiffe mit Truppen auf

der untersten Schelde nicht durchgelassen wird. Und ob der Landweg zum belgischen Nordseehafen Ostende, den die Engländer besetzt halten, noch frei ist und wie lange Ostende überhaupt noch in englischen Händen sein wird, das sind Fragen, die bald beantwortet sein werden.

(Weiteres unter letzte Drahtnachrichten.)

König Carol †.

Bukarest, 10. Oktober. (R.-B.) König Carol von Rumänien ist heute früh verschieden.

König Carol von Rumänien, dessen unerwarteten Tod der Draht uns meldet, führte erst vor wenigen Tagen den Vorsitz in einem Kronrate, der sich mit dem Kriege und mit der Haltung Rumäniens beschäftigte. Der Beschluß des Kronrates, Rumänien die Neutralität zu erhalten, dürfte nicht zum geringsten Teile auf die Haltung des Königs zurückzuführen sein. Starke Kräfte sind und waren in Rumänien am Werke, das rumänische Königreich und dessen starkes, schlagfertiges Heer an Rußlands Seite in den Krieg gegen Österreich-Ungarn zu hegen. An der aufrichtigen Friedensliebe des Königs, der übrigens ein Hohenzoller ist, was sein inneres Empfinden naturgemäß beeinflussen mußte, scheiterten aber diese Versuche. König Carol, der in trüben, wirren Zeiten zum Herrscher von Rumänien gewählt wurde, hat die Segnungen

Die Zigeunerin vom Eib-See

Roman von Paul Beye.

22

(Nachdruck verboten.)

Als nun der sonst so fleißig gewesene Forstgehilfe keine Anzeigen mehr brachte, fiel das dem Forstmeister auf, und er ließ den Franzl in dieser Angelegenheit zu sich kommen. Das waren fürchterliche Minuten für den Forstgehilfen, als der Forstmeister begann:

„Herr Sollerer, Sie sind ein ganz vorzüglicher Beamter gewesen, und ich hoffe, daß ich für die Zukunft daselbe wieder sagen kann. Jetzt stimmt etwas nicht; was es ist, will ich zurzeit nicht wissen. Wahrscheinlich stecken Weiberleute dahinter. Mein Rat geht dahin: „Mehr Wald, weniger Wirtshaus“. Und jetzt gehen Sie und machen Ihren Dienst wie früher, sonst muß ich, ob ich will oder nicht, an die Regierung berichten, und dann ist es aus mit der Beförderung.“

Das war gütig, aber deutlich genug. Dieser ernststen Situation gegenüber fand der Franzl nach und nach so viel moralische Kraft, daß er seinem Dienst wieder richtig nachging.

Der Forstmeister half ihm dazu, indem er dem Forstgehilfen die Aufgabe stellte, Weg und Steg auszukundschaften und zu markieren, um das damals gestiftete, in einige Teile zerlegbare schwere eiserne Gipfelkreuz für die Zugspitze hinaufführen zu lassen.

Niemand hatte bis dahin den Abstieg vom Gipfel nach dem Eib-See versucht. Eines Tages entschloß sich der Franzl dazu. Unter unfäglichen Mühen und Gefahren gelangte er ungefähr die ersten zwei Drittel des Felsberges herunter, bis er zu einer ungefähr fünf Meter breiten Spalte kam, über die zwei leicht besetzte, schmale Balken gelegt waren.

Wer keinen Schwindel hat, wem es gleichgültig ist, daß die Balken morsch sind, und wen es nicht stört, daß unter ihm die fließenden und stürzenden Wasser einen unheimlichen Lärm machen, für den ist es immerhin möglich, den ungefähr fünfunddreißig Zentimeter breiten Brückenpfad zu überschreiten. Aber begeben darf einem keiner, denn zum Ausweichen gibt es keinen Platz.

Unwillkürlich waren dem Franzl solche Gedanken gekommen, als er noch einige Meter von dem gelländerlosen Steg entfernt war. Da blickte er, durch ein leises Geräusch aufmerksam gemacht, auf und erkannte Janos, der auf der anderen Seite fast ebenso nahe wie er selbst herangekommen war.

Dem kühnen Manne schoß doch eine Blutwelle vom Herzen zum Gesicht bei dieser Begegnung. Aber auch dem Zigeuner war das Zusammentreffen überraschend gekommen. Es zuckte wild in seinen Zügen, dann schritt er bis an den Stegansatz vor und stellte sich breit vor diesen. Janos schien entschlossen, den Steg entweder vor dem Jäger zu betreten oder diesem den Übergang überhaupt streitig zu machen. Aber es funkelte Mord in seinen

Blicken, mit denen er den Sollerer maß, und in Mordgier spannten und krampften sich seine Fäuste. Der Jäger hatte ein Gewehr. Er würde sich aber hüten, ohne angegriffen worden zu sein, davon Gebrauch zu machen.

Eher war anzunehmen, daß er gleichzeitig mit dem Zigeuner den Steg beschreiten würde. Bei diesem Gedanken lächelte der Zigeuner grimmig, denn er war gewandt und kannte Kniffe und Praktiken, die es ihm leicht werden ließen, dem Jäger einen Stoß zu versetzen, der diesen aus dem Gleichgewicht bringen mußte. Und dann? Dann war er eben verunglückt. Es sollte dem Janos einer beweisen, daß es seine Hand war, die den Mann vom Steg gestoßen hatte. Die Aufwallung, welche der plötzliche Anblick des Zigeuners bei dem Forstgehilfen hervorgerufen hatte, ging rasch vorüber und machte einer eisernen Entschlossenheit Platz. Aber eine Blutschuld auf sich laden zu allem anderen? Nein und nochmals nein! Sollte er ihn mit Erschießen bedrohen? Wußte er denn, daß der da drüben wirklich auf Mord sann? So wollte er es zuerst mit Güte probieren.

„Du, da drüben! Geh weg vom Steg, ich will hinüber!“

Trotzig kam die Antwort:

„Geh! Ihr auf die Seite, ich war zuerst da.“

Dem Jäger schwellen die Jornadern.

„Mach keine dummen Witze! Hier oben bin ich der Herr. Aus dem Weg, sag' ich!“

Der Zigeuner lachte höhnisch.

deutscher Staatsführung dem Lande in reichster Fülle gespendet; unter seiner Regierung blühte das Land aus einem Balkanstaate zu einem Kulturlande auf und errang sich eine geachtete Stellung in Europa. Als der letzte Balkanfriede in der Hauptstadt seines Königreiches geschlossen wurde, konnte er sich am hohen Ruhme sonnen, wie einst, als er vor Plewna die Russen vor der Niederlage rettete.

Der Zar geht hinter die Front

Nun reißt Zar Nikolaus ins Gelände. Uralte Sage berichtet schon, daß es den Mörder mit unüberstehlicher Gewalt hintreibt zum Schauplatz seiner Verbrechen, neues Erfahren bestätigt den Satz: Zar Nikolaus reißt ins Gelände. Und weiter klingt es aus uralter Sage, daß die Wunden der Erschlagenen sich wieder öffnen, und das Blut zu fließen beginnt, wenn der Mörder zur Bahre tritt: Ein Ozean würde über all die Schlachtfelder strömen, auf denen die Opfer ruhen, die der fromme Friedensfürst auf seinem Gewissen trägt.

Zar Nikolaus hat seine Koffer gepackt, er will gen Galizien ziehen. Schade darum: Er sollte sich die Karte zu den Ruinen Däpreußens, zu den Opfern seiner Kosaken, zu den Gräbern gemordeter Frauen und Kinder lösen, oder er sollte zu den Masurischen Seen pilgern, in denen jetzt des teuren Väterchens geliebte Söhne erstickt sind.

Der Oheim des Zaren führt die gezeigten Heiligenbilder der russischen Kirchen mit sich. Seltkörbe, Weiber und Heiligenbilder. Aus Moskau das Bild von der Spasskija Barota, vom Erlöser der Kreml, aus Kiew des Erzengels Michael Bild und die Reliquien des unterirdischen Höhlenklosters, und von Kasan — nun, von dort wohl das blutige Schwert Uslugh Nachmetz, des Rhans der Goldenen Horde. Aber Herr Nikolai Nikolajewitsch, der Dämon seines schwachen Neffen, hat dennoch kein Glück: Die Heiligen, die er anruft, wollen von ihm nichts wissen: Aus Jnsterburg ist er bei Nacht und Nebel entlaufen, eiliger noch, als der Liebling der Pompadur, der Prinz Soubise, vor Rossbach, abitt, evasit, excessit, erupit — er machte sich aus dem Staube, er rannte davon, er brach aus, er stürmte dahin. Neben ihm sein Adjutant, und hinter ihm die Furien. Und dann in endloser Jagd die Geister der toten Armee. Er war ja der glorreiche Führer, der über Saffonowo und Rennentampf stand, auf ihn fällt die Schmach der Verbrechen, der Fluch der Niederlagen von Tannenburg und Jnsterburg, wie auf ihm so schwer wie auf seinem Neffen und den Verschwörern an der Themse der Fluch des

ganzen Krieges, die Verdammnis der Zukunft ruht.

Was soll der Zar im Felde? Das Schwert vermag seine entkräftete Hand nicht zu führen, die Armeen kann sein jagender Wille nicht lenken, vorn an der Spitze der Truppen wird er niemals gegen die Feinde stürmen — er geht hin, als Dekoration zu dienen, die armen Soldaten zu täuschen, die noch immer in dem Träger der Zarenkrone ein überirdisches, der Gottheit verwandtes Wesen erblicken und es selig empfinden, die Spuren seiner Füße zu küssen. Zar Nikolaus soll sie begeistern, sie mit dem heiligen Willen zum Siege erfüllen, er soll wie eine lebende Reliquie wirken, dem dumpfen Willen eine Richtung geben. Und er soll — den Gefahren der wilden Empörung entgegen, die doch einst erwachen wird, wenn die Menschen die Wahrheit erkennen, und er, der Merowinger aus dem Hause Holfstein-Gottorp, soll in den Händen seines Majordomus bleiben, des Hausmeiers Nikolai Nikolajewitsch, im goldenen Käfig.

Russen am Rückzuge.

Wir gehen vorwärts!

Wien, 9. Oktober mittags. Amtlich wird verlautbart: Unsere Vorrückung zwang die Russen, in ihren vergeblichen Anstrengungen gegen Przemyśl, die in der Nacht auf den 8. Oktober ihren Höhepunkt erreichten und den Stürmenden ungeheure Opfer kosteten, nachzulassen. Gestern vormittag wurde das Artilleriefeuer gegen die Festung schwächer und der Angreifer begann Teile seiner Kräfte zurückzunehmen. Bei Lancut stellte sich unseren vordringenden Kolonnen starker Feind zum Kampf, der noch andauert. Aus Rozwadow ist der Gegner bereits vertrieben.

Auch in den Karpathen steht es gut. Der Rückzug des Feindes aus dem Maramaroser Komitat artet in Flucht aus. Bei Boesko wurde eine starke Kosakenabteilung zerprengt. In diesen Kämpfen zeichnete sich auch das ukrainische Freiwilligenkorps aus. Die eigene Vorrückung über den Beskid- und Verecke-Paß ist im Fortschreiten gegen Stawsko und Tucholks. Der vom Uffoler-Paß geworfene Feind wird über Turka weitergedrängt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Generalmajor.

Die Cholera.

Wien, 9. Oktober. (R.-B.) Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Am 9. Oktober wurden vier Fälle von asiatischer Cholera in Wien, sowie je ein Fall in Brünn, Groß-Miettschitz (Bezirk Auspitz, Mähren), Wolfsberg (Kärnten), Hohenems (Bezirk Feldkirch, Vorarlberg) und Teschen (Schlesien) bakteriologisch ermittelt. In Brünn, Wolfsberg, Hohenems und Teschen, sowie bei drei Erkrankungen in Wien

handelt es sich um Personen, die vom nördlichen Kriegsschauplatz eingelangt sind. Ein Fall in Wien betrifft einen aus Ungarn zugereisten Matrosen eines Schleppschiffes. Ferner sind nach einem am 9. Oktober erstatteten Berichte in Galizien: 8 Fälle in Krakau, 2 Fälle in Bochnia, 4 Fälle in Gorlice, je ein Fall in Bystra, Brzyslaw und Negetow-Byznuj (Bezirk Gorlice) sowie drei Fälle in Tarnow bei Militärpersonen vorgekommen.

Marburger Nachrichten.

Altbürgermeister Franz Stift †. Aus Straß, 9. Oktober, wird uns geschrieben: Die vom Rathause wehende Trauerfahne zeigt der Bevölkerung die Trauerbotschaft, daß ihr verdienstvoller Altbürgermeister und Ehrenbürger Franz Stift nicht mehr unter den Lebenden weilt. Mit dem Genannten, der sich als Ortschulratsaufseher, als Gründer der Feuerwehr usw. unvergängliche Verdienste erworb, scheidet eine Persönlichkeit aus dem Leben, die allen in steter Erinnerung bleiben wird. Franz Stift starb Freitag früh in Graz im 80. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 3 Uhr Nachmittag von Straß aus nach dem Friedhofe St. Veit statt, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt.

Abwechselnder Nachtdienst in den Apotheken. Laut Erlasses des Ministeriums des Innern wurde, wie wir bereits gestern mitteilten, in den hiesigen Apotheken infolge des durch Einberufung entstandenen Personalmangels der wöchentlich (von Sonntag bis einschließlich Samstag) abwechselnde Nachtdienst eingeführt. Die Nachtdienstfolge ist bei den einzelnen Apotheken bei Tag durch eine Aufschrift in der Apotheke, bei Nacht an der Eingangstüre der Apotheke ersichtlich. Überdies werden in jeder Samstagnummer der Marburger Zeitung die nachtdiensthabenden Apotheken bekanntgegeben.

Spenden für Arbeitsmaterial. 3. Ausweis. Zur Anschaffung von Arbeitsmaterial für die Schülerinnen, welche unter Anleitung der Lehrerinnen Strickarbeiten für die im Felde stehenden Soldaten anfertigten, spendeten: Der Verein für Kinderchutz und Jugendfürsorge 100 K., Ungenannt 100 K., Frau Dr. Malby und Ungenannt je 10 K., Frau Futter und die Herren Basso, Moravec und Simontsch je 5 K., Zigaretten-Abbruch 4.50 K., Familie Mayer und Dr. Tomantsch je 3 K., die Frauen Mackhold und Nagl, die Herren Baizer, Bogovitsch, Haubenreich, Hribovschel, Kautschitsch, Majcen, Toplat, Bresche je 2 K., Fel. Matiaschitz, Herr Petelinschel, Frau Hofmann, Herr Boh und Ungenannt je 1 K., T. 60 S., Wole und Leschanz je 50 S., Ungenannt 40 S. Nach fünfwöchentlicher Arbeitszeit wurden von den fleißigen Mädchenhänden 125 Paar Pulswärmer, 38 Paar Pulswärmer mit Halbhandschuhen, 30 Paar Fußspitzenwärmer, 100 Paar Kniewärmer, 108 Paar Socken, 119 Schneehauben, 4 Ohrenschützer und 20 Paar Wadenstüben angefertigt. Fräulein Lina Kosbar legte der Sen-

„Ein richtiger Herr, der über ganz andere Dinge sein Maul gehalten hat. Heute will ich mein Vergnügen haben, also probier's doch einmal.“

„Schuft miserabler!“ knirschte der Jäger, der wohl verstand, auf was der Zigeuner auspielte. Jetzt nachgeben? Lieber freiwillig den Sprung in den Abgrund!

„Zurück!“ schrie er, und im selben Augenblick schritt er fest und sicher über den schwankenden, trachenden Steg, die Büchse schlagfertig mit beiden Fäusten gefaßt, den Blick scharf auf den durch diese Kühnheit überraschten Gegner gerichtet.

Über die Züge des Zigeuners lief ein teuflisches Grinsen seine Muskeln schienen sich zu spannen, die Rechte ballte sich stoßbereit über der Brust.

Aber auch der Sollerer hatte sich seinen Plan gemacht. Anscheinend ruhig ging er bis auf ungefähr zwei Schritte gegen das andere Stegende vor, dann schnellte er sich mit aller Gewalt ab und übersprang mit einem mächtigen Satz den Raum, der ihn von dem Spaltenrand trennte. Unwillkürlich war Janos etwas zurückgewichen, der Stoß aber, der jetzt die Brust des Jägers traf, hatte nicht mehr die Kraft, diesen in den Abgrund zu schleudern.

Mit einem Aufschrei wütender Eitänzung riß der Zigeuner sein Messer heraus und wollte sich auf den Sollerer stürzen. Doch Franz war vorbereitet, seine Büchse schmetterte mit blitzschnellem Schlag so hart auf den Arm des Mordbuben

nieder, daß das Messer klirrend in den Abgrund geschleudert wurde.

Taumelnd vor Schmerz und Wut wich Janos zurück; es war nun am Jäger, sich des Feindes zu versichern. Die Büchse warf er zur Seite und riß die lange Schweifhundleine aus dem Haken am Rückrad.

Mächtig umklammerte er den vor Schmerz und Wut stöhnenden Zigeuner, dem die Verzweiflung außergewöhnliche Kraft verlieh. Janos biß und stieß mit den Beinen um sich. Das Blut lief dem Jäger von Waden und Schienbeinen, und nur seine dicke Zoppe schützte ihn, daß ihm der Wütende nicht Stücke Fleisches aus der Schulter riß.

Minuten, die beiden Stunden dünkten, dauerte das grauenhafte Ringen am ausgesperrten Todesrachen. Das ganze Bestreben des Zigeuners ging dahin, sich und seinen Gegner an den abschüssigen Rand des Abgrundes zu drängen. Einige Augenblicke schien es, als ob ihm dies auch gelingen sollte, denn der Schmerz, den die Stöße der schwergenagelten Schuhe dem Jäger verursachten, war so fürchtbar, daß er unwillkürlich auszuweichen suchte. Schon waren seine Füße ins Gleiten gekommen, da raffte er nochmals seine ganze Kraft zusammen und preßte den Gegner dermaßen an sich, daß diesem der Atem versagte, und er in dieser fürchterlichen Umschlingung wie leblos zusammensank.

Franz ließ den Körper niedergleiten. Noch einen Augenblick, dann waren dem Zigeuner die Hände durch den Schweifriemen auf dem Rücken

gefaßt, von dem eine Schleife bis zu dem einen Fuße niederlief. Das freie Ende behielt der Forstmann in der Faust. Wenn er den Gefesselten vorausgehen ließ, konnte er ihn bei dem geringsten Widerstande zusammenreißen, wie einen zum Markte geführten Stier.

Der Zigeuner erholte sich rasch von seiner Betäubung. Er schäumte, als er sich gebunden sah und wollte sich in die Tiefe rollen. Der verhinderte aber der Sollerer energisch. Er riß ihn auf und schob den auf diese Weise gänzlich widerstandslos Gemachten so lange vor sich her, bis er sich bequemte, allein zu gehen.

Ohne weiteren Zwischenfall konnte bei eingebrochener Nacht der Gefangene, über dessen Lippen auf dem ganzen Wege kein Wort kam, in das Garmischer Gefängnis abgeliefert werden.

Das war eine böse Überraschung für die Marei, als der Sollerer am nächsten Tage bei einer Zusammenkunft am Marterl hinter dem Scheibeneckerhose von der Warnung der Maruschka und von dem gestrigen Vorgange berichtete. Er hatte sich von Garmisch heraufgeschleppt, trotz der Schmerzen und Wunden, die er an seinen Beinen hatte.

„Jetzt ist alles verspielt und verloren“, sagte der Jäger in dumpfer Verzweiflung. „Deinen Vater bringen sie ins Gefängnis, mir machen sie den Prozeß und entlassen mich — aus administrativen Gründen — wie es heißt. Und mit uns zwei — da muß es auch aus sein.“

dung 6 Paar Socken und 2 Paar Pulswärmer, Frau Marie von Zinsensfeld 6 Paar Socken, 6 Paar Fußspitzenwärmer, 12 Paar Fußlappen, Fräulein Mizi von Zinsensfeld 6 Paar Pulswärmer bei. Die Handarbeiten wurden an die Regimenter Nr. 47 und Nr. 26 abgeschickt. Sie sollen unseren wackeren Kriegern einen willkommenen Gruß aus ihrer Heimat und den innigen Wunsch nach glücklicher Heimkehr, nach siegreichem Kampfe bringen!

Fürs Rote Kreuz 4. Ausweis. Geldspenden zur Anfertigung von Wäsche: Petrina Laurencich K. 3-90, Dworcat-Steinmetz 16, Fiafer Orner 2, Reiser Glancnik, 20, Gräfin Alberti 20, Friedrich Staudinger 2 Paletete hydrophile Gas, Festy 24 Pulswärmer, Oberst Lebar für 3 Mann Winterwäsche, Vera Mendl Pöfster und Armbinden, durch die Cyrillus-Druckerei, gebrauchte Wäsche und Charpie, Ungenannt Wäsche, Scheißl Wäsche.

Einunddreißig „Jahner“ im Felde. Ein alter Jahnturner schreibt uns: Die große ernste Kriegszeit hat uns Gelegenheit geboten, unsere Grundzüge in Taten umzusetzen. Einunddreißig Turnbrüder stehen im Felde und kämpfen für das Vaterland. Andere werden ihnen nachfolgen. Die Dahingeblichenen wollten nicht müßig zusehen, sie stehen seit 25. September allnächtlich Posten. Ihr Sprecher Turnbruder Wilhelm Sekera hat sie in kurzer Zeit im Gebrauche der Waffen eingeübt, so daß sie 18 an der Zahl am 27. September von der militärischen Behörde in Eid genommen werden konnten. Eingedenk ihrer Pflichten gegen Staat und Gemeinde versehen sie einen Teil des Sicherungsdienstes im Weichbilde der Stadt Marburg.

Zugunsten des Roten Kreuzes fand im September eine Vorstellung statt. Aufgeführt wurde das Stück: „Mädchenlied“ von den Frä. Theodora Kern, Mizi und Johanna Jancic, Mimi Kramer, Romana Falk, Paula Tominc, Ella Engstler und Herrn Mathias Wenz. An freiwilligen Spenden wurden gelegentlich dieser Vorstellung in der Sammelbüchse, welche Werkführer Herr Falk dem Roten Kreuz übergab, 35 K. 93 P. hinterlegt. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden und Spendern für das edle Wert.

Gold für Eisen! 11. Ausweis. (Frau, Fräulein, Herr): Mina Pesh 10 K., Marie Edle von Stitwicz 2 Eherringe, 1 Ring, 4 Anhängsel, Leop. Welt, Johann Ivanuscha, Theresia Polantschitsch je 2 Eherringe, Hauptmann v. Bitterl, Rudolf Lanz, Fritz Rad, Wachtmeister Jakob Nymann, Hauptmann Hermann Jöbstl aus Agram je 1 Eherring, Sofie Schweiger, Fanny Kucher, Marie Tropper, Anni Pösch, Luzie Germ, Mizi Stolzer, E. N., Marie Prates, Johanna Stolschel, Karl Prates, Wilhelmine Scholler, Landwehrmann Ernst Lachner, A. Cz., Marie Kuzitsch, Franziska Raukner, Franz Wicher, Marie Preslonich, Mizi Namesnig, Johann Stoschel, Eduard Mösstaha, Fanny Reibenschuh, Ignaz Schmied, Josef Vielhuber, Elise Gollger, Agnes Schumi, Helene Fritsche je 1 Ring, Oswald Baum 6 Hemden, 3 Unterhosen, Amalie Massatti 18 Bücher, Medved 5 Schachbretter, Anna Prull 3 Hemden (an das Reservespital abgeliefert), Karoline Mayer, Georg Germ, Johann Karner, Helene Schnudert, Mizi Fasching, Marie Dseweck je 2 Ringe, Anna Göring 3 Ringe, Feigenmüller Bruchsilber, Theresia Schmied 2 Eherringe und 1 Münze, Offiziersdiener Stefan Godoc 3 K., Anni Pösch 1 Kette, Rosa Stauder 2 Ketten, Helene Westal 1 Armband, Kais. Rat Bersolatti 1 Medaillon, Rosa Ferlich 3 Ringe, 1 Armband, 2 Dhrringe, Josefina Legler 1 Broche, 1 Kette, 3 Münzen, Maria 1 Ring, 1 Armband, Josef Wolauschel 2 Ringe, 1 Silberkette, 2 Dhrringe, Marianne Deutschmann, 1 Ring, 5 Silberreifen, Bronz und Herta Bayerl 2 Taler, Martha Bayerl 2 Dhrringe, Bruchgold, Albine Zotter 3 Ringe, 1 Kreuz, 5 Dhrringe, 4 Anhängsel, Antonie Lubitz 1 Silberuhr, Marie Blum 1 Eherring, 1 Armband, Antonie Reibenschuh 1 Broche, Michael Hermann 1 Ring, 1 Silberkette; Karoline Weizel 1 Kette, Julianne Nedl 1 Medaillon; Rosa Gönder 2 Dhrringe, Karoline Dobetschar 1 Ring, 1 Broche, 2 Dhrringe, 1 Anhängsel, Kath. Strohmayer 4 Ringe, 2 Armbänder, 1 Uhrkette, Barbara und Maria Wolauschel 1 Taler, Elsa Reitinger 1 Kette, 1 Nadel, 1 Anhängsel, Maria Posolowsky 3 Ringe, Hauptmann Jda Dborny 10 K., Leopoldine und August Zaharadnik 2 Ringe, 1 Uhr mit Kette, 1 Broche, Bruchgold, Rajetana Paulitsch 5 K., Paula Wratschko 1 Eherring, 1 Taler, Bruchstücke, Johann Koroschek 1 Eherring, 2 Ringe, Frieda und Elisabeth Gottscheber 1 Ring, 1 Broche, 2 Dhrringe,

Paula Kropfch 2 Dhrringe, Moriz Gustav Piffel 10 K., Josef Deutschmann 2 Eherringe, 2 Ringe, Gustav Klammert 1 Taler, Franz und Maria Boglar 3 Ringe, 2 Taler, Maria und Antonia Sternath 4 Dhrringe und 5 K., Witi Werstovschek 2 Silberringe und 2 K., Nada Kristan 1 Broche, Kathi Koroschal 1 Eherring, 1 Taler, Werner Pösch 1 Silberkette, Löschnig 3 Ringe, M. und F. W. 2 Silberlöffel, Anna Baum 200 Zigaretten (Reservespital), Sammlung in der Scherbaum-Mühle durch Herrn Oswald Baum 25 K., Christine Kungaldier 1 Broche, Helene Medved 2 Eherringe, Gertrud Tschul 1 Ring, Bruchgold, Elsa Borgles 2 Dhrringe, M. K., 1 Eherring, 2 Dhrringe, Johanna Frankel 2 Ringe, 1 Kettel, 1 Anhängsel, Maria Makowitsch, Maria Werbniak, Franz Stockbauer, Mil.-Oberrealschüler Berinde je 1 Ring, F. Brandstätter 2 Ringe, Edle von Obertynski 1 Ring, 2 Dhrringe, M. P. 1 Schließe, Mizi Dadiou 1 Talerbroche, Roman Bricha 1 Silberkette, Berta Pöschegar 2 Eherringe. — Bei der bis 1. d. vorgenommenen sachmännischen Schätzung wurde festgestellt: 113-1 Gramm 18karatiges Gold, 2702-7 Gramm 14karatiges Gold, 872 Gramm Neugold, 4463 Gramm Silber, Verschiedenes im Schätzungswerte von 408-58 K., Münzen 205-94 K., Dukaten und Bargeld 534-36 K. Im ganzen Schätzungswert samt Bargeld 7690-93 K. (ohne die Selbstkosten der Eherringe). Major B., Herrengasse 56, 2. Stock.

Spenden für das Landwehrmarodenhaus in Marburg. Bei der Leitung des Landwehrmarodenhauses sind weitere Spenden an Wäsche, Zigarren, Zigaretten, Nischenschalen, Spielkarten, Fleisch, Obst, Kompott, Gebäck, Wein, Bier, Fruchtsäfte eingelangt: von Fr. Medelto, M. Tschernoschet Fr. Schamesberger, Fr. Nieder, Kaufmann Murko, Hartmann, Dr. Frank, L. Koich, Feistritz, Amalia und Mizi Marin, Feistritz, Fr. Zügner, Kamilla Tomasi, Fr. Wegla, Hauptmann Rudolf Gallent, B. Güstin, Fr. Boglar, St. Peter, Emilia Erhart, Dr. Wiesthaler, Major Stettkiewicz, Fr. Salamun, Karl Priner, Th. Schiffo, Vitus Murko, Rittmeister Hauer, Oberst Schönauer, Major Wentur, Kaufmann Werbniak, Anton Stieglitz, Fr. Pottscha, Fr. Wastian, Fr. Göz, Fleischergerossenschaft, Kaufmann Walzl (Weiz), Fr. Knauer, Fr. Summer, Sankt Peter, Fr. Berlinger, St. Martin, Fr. Zwirn, Fr. Koser, Fr. Slomschel, Dir. Kern, St. Oberndorfer, Fr. Wagrändl, Fr. Pugl, Kaufmann Pouch; an Geldspenden: Hauptmann Gallent 5 K. Ferner ergab eine Sammlung anlässlich der 12-jährigen Dienstesfeier des Rittm. Heinrich Augustin die schöne Summe von 30 K. Nochmals wird die Bitte wiederholt, der Verwundeten recht oft zu gedenken. Besonders wird um Rauchzeug gebeten.

Halbe Fahrpreise. Die Südbahngesellschaft, die Kaschau-Oberberger Eisenbahn, die Aufsig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft, die Buschtiehrader Eisenbahn und die Eisenbahn Wien-Wspang, sowie die niederösterreichischen Landesbahnen haben sich bereit erklärt, den Angehörigen kranker oder verwundeter in ärztlicher Pflege befindlicher Krieger zu deren Besuch die Beförderung zum halben Fahrpreise unter den gleichen Bedingungen, wie die österreichischen Staatsbahnen zuzugestehen. Die genannten Bahnen und die österreichischen Staatsbahnen sind auch darin übereingekommen, daß im direkten Verkehr zwischen den Stationen der beteiligten Bahnverwaltungen die vorgeschriebene Mindestentfernung als gegeben angesehen wird, wenn die Gesamtelation mehr als 50 Kilometer beträgt.

Sammlung für den Bezirkshilfsauschuß. 2. Spendenausweis der von Frau Gisy von Weiß-Schleußenburg eingeleiteten Sammlung zugunsten des Bezirkshilfsauschusses im politischen Bezirk Marburg Umgebung für notleidende Familien Mobilisierter, beziehungsweise für Reservisten, die infolge Verwundung erwerbsunfähig werden: Gemeinde Rößwein 10 K., Schulleitung Podova als Sammelerggebnis 39-20, Gemeinde Pivola 5, Gemeinde Oberlötsch als Sammelerggebnis 20, Gemeinde Sankt Nikolai als Sammelerggebnis 13, Gemeinde Wochau als Sammelerggebnis 70, Gemeinde Gams als Sammelerggebnis 27, Gemeinde Wachsenberg und Sankt Margarethen a. P. als Sammelerggebnis 103-40, Gemeinde Grabiska als Sammelerggebnis 25, Forstwart Anton Zhuber von Drog 10, Kanzleipersonale der Bezirkshauptmannschaft 42-17, Gemeinde Sankt Egidii als Sammelerggebnis 50, Schulleitung Ober-Pulsgau 2, Sammelerggebnis 7, Frau Dr. Firbas 20, Schulleitung Ober-St. Kunigund 20, Gemeinde Pöfnitzhofen 50, Gemeinde Tronlau 14, Gemeinde Rantsche 25, Sammlung einer Tischgesellschaft in

Ober-St. Kunigund 20, Sammlung des Herrn Mathias Berger, Lehrer in St. Georgen, 54-34, Schulleitung in St. Georgen 2, Sammelerggebnis 13-30, Rittmeister Karl Baron Egger als Sammelerggebnis der Eisenbahnsicherungstruppe Reijunig-Fresen 219-67, Lehrer Josef Semljic in M. Stauden 6, Marie von Steinbrecher 5, Sammlung der Lehrerin Fr. Franziska Konecni in Zellnitz a. D. 75-65, Baronin Helene Wimmerberg 10, Tarolpartie Kartschowin durch Fr. Medved 10, Sammlung des Fr. Sabu in St. Egidii 50-30, Schulleitung St. Ruprecht 25, Schulleitung Kranichsfeld als 2. Sammelerggebnis 10, Lehrkörper in Jahring als monatlicher Beitrag 8, Statthaltereirat Adam von Weiß-Schleußenburg 100, Generalin Lina von Weiß-Schleußenburg 30, Baronin Schönberger 20 K., Schulleitung Ober-Pulsgau 3, Sammelerggebnis im Lehrkörper 7, Lehrkörper des k. k. Staatsgymnasiums Marburg 53, Bezirkslehrerverein des Gerichtsbezirkes Marburg durch Herrn Lehrer Franz Wallner 50, Sammlung der Baronin Toni Ehrenburg: Baronin Toni Ehrenburg 25, Marie von Steinbrecher 5, Oberst Kratochwile von Löwenfeld 2, Elisabeth Kratochwile von Löwenfeld 5, Marie Masly 1, Baronin Rehbach 2, Fr. Müller 2, Christine von Gariboldi 20, Baronin Jda Seenus 25, Toni Radich, Köchin, 1, E. v. Wallieuz 10, v. Rothkugel-Schwartzschmig 10, General Boilk und Frau 25, Klothilde von Dalmata 5, Baronin Pach 20, Baronin Josefine Lebzelttern 4, Frau Marie Lebar 20, Baronin Alice Hippisch 10, Friederike von Michl 5 und Gräfin Jenny Szechenyt 30 K. Gesamtsumme 9487-61 K.

Hilfsverein der Marburger Frauen. In der Kanzlei des Hilfsauschusses bei Göz wurden für die Verwundeten abgegeben: 100 Stöcke von der Firma Martinz, 20 Paar Unterhosen gespendet von Frau Bezirksrichtergattin Dzwatitsch, 18 Paar neue, warme Unterhosen und 17 Paar neue, warme Hemden, ferner 14 Paar Fußlappen von Frau Weinhauser, Gasthaus zur Burg, Bettzeug und 3 Federpolster von Fräulein Zeritsch, Wäsche und Zigaretten von Frau Oberlehrer Höltschl, Herr Dr. Lothar Mühleisen Hemden und Socken. Für alle diese Gaben wird herzlich gedankt. Da der Winter naht, wird freundlich gebeten, für die Reservistenfamilien abgetragene Kinderkleider, Kinderwäsche und Kinderchuhe an der Hilfsstelle abzugeben.

Nichtigstellung. Am 8. d. M. hätte es unter Spenden für das Rote Kreuz heißen sollen: Herr Viktor Bradenev Ingenieur der k. k. priv. Südbahn in Marburg spendete den von der Mannheimer Versicherungsanstalt erhaltenen Betrag von 50 K., dem öst. Roten Kreuz.

Stenographie-Schule Legat. Es wird nochmals bekannt gegeben, daß auch ein Nachmittagsunterricht stattfindet, der besonders der Studierenden Jugend empfohlen wird. Vergleiche auch das heutige Eingefendet der Stenographie-Schule Legat. Neuanmeldungen für den Nachmittags- und Abendunterricht werden nur mehr bis Montag berücksichtigt. Für die Neueintretenden findet der Nachtragsunterricht Montag statt. Witringshofgasse 32 ebenerd. Eingang beim Kaffeehausgarten.

Eine Draubrücke zwischen Lendorf und Obertäubling. Am 28. Februar haben wir mitgeteilt, daß die Bezirksvertretung Marburg schon im Jahre 1908 den steierm. Landesauschuß gebeten hat, für den Bau einer Brücke über die Drau zwischen Lendorf und Obertäubling ein Projekt nebst beiläufigem Kostenvoranschlag anfertigen zu lassen und hat auch um Beiträge vom Lande und Staate gebeten. Der Landesauschuß hat bereitwilligst $\frac{1}{2}$ der mit 234.000 K. berechneten Baukosten zugesichert, das sind 78.000 K. Die Bezirksvertretung hat ebenfalls den gleichen Betrag bewilligt. Das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten gab aber bekannt, zum Brückenbau wegen Überlastung durch die ararischen Straßenbauten keine Subvention in Aussicht stellen zu können. Zufolge weiterer Bemühungen des Bezirksauschusses hat das genannte Ministerium einen Staatsbeitrag von 35.000 K. in Aussicht gestellt und es hätte dann der Bezirk 121.000 K. zahlen sollen. Hierauf hat die Bezirksvertretung nochmals erklärt, den dritten Teil mit 78.000 K. zu leisten, wenn der Staat ebenfalls beiträgt, und hat den Bezirksauschuß beauftragt, das obgenannte Ministerium nochmals um Erhöhung zu bitten. Der Bezirksauschuß hat dem Auftrage Folge geleistet und zugleich den Reichsratsabgeordneten Herrn Dr. Marchl um Fürsprache beim Herrn Minister ersucht. Nun wurde dem berechtigten Ansuchen Folge gegeben und es hat der Bezirksauschuß der ansuchenden Gemeinde folgendes mitgeteilt: Im Nachhange zum Erlasse vom 28. Februar

1914 wird mitgeteilt, daß das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten mit Erlaß vom 6. August l. J. in Berücksichtigung der vom Herrn Reichsratsabg. Dr. Richard Marchl bei Seiner Excellenz dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten im Interesse des Bezirkes und der interessierten Gemeinden gemachten Darstellung des Sachverhaltes, der im Jahre 1912 bewilligten Staatsbeitrag von nur 35.000 K. auf den vom Bezirke erbetenen Betrag mit 78.000 K. erhöht hat. Dadurch ist der Bau dieser Brücke in Aussicht gestellten Subventionen noch zu erfolgen hat, welche nach Beendigung des Krieges und Eintritt normaler Verhältnisse erfolgen wird. Der steiermärkische Landesauschuß wurde zugleich um Veranlassung der Ausarbeitung des Detailprojektes für den Brückenbau ersucht.

Tombola fürs Rote Kreuz. Morgen Sonntag findet die große Tombola am Hauptplatz um 2 Uhr statt. Der veranstaltende Schulvereinsauschuß hat sich bemüht, durch diese allseits beliebte und populäre Tombola, eine kräftige Geldquelle den Roten Kreuz zu Verfügung zu stellen. Stehen wir doch erst am Anfang des Krieges und sind die Kosten des roten Kreuzes unübersehbar, darum hofft auch der Schulvereinsauschuß, daß unsere Bevölkerung dies kleine Opfer, eine Tombolarunde den viel größeren Gaben anschließt die im Laufe der letzten Wochen schon gebracht worden sind. Während die Tombola selbst spielt die Kapelle des Infanterieregiments 47. Tombolafarten sind in den meisten Geschäften der inneren Stadt erhältlich und werden überdies am Sonntag von 1 Uhr an drei eigene Verkaufsstände für Tombolafarten am Hauptplatz errichtet. Die Gewinne betragen im Gesamtwert über 1000 Kronen und hat Herr Jhl (Tegetthoffstraße) in freundlichster Weise die Ausfertigung eines Teiles derselben übernommen. Tombolagewinne sind diesmal ein Fahrrad und eine Nähmaschine. Nur bei ausgeprochen ungünstigem Wetter wird die Tombola auf 8 Tage verschoben.

Dem k. u. k. Reservehospital in Görz, welches nach Marburg, Bürgerstraße verlegt wurde, sind in den jüngsten Tagen, ganz besonders anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes von der opferfreudigen Bevölkerung unserer Stadt eine Hülle von wertvollen Spenden, bestehend in Wein, Kakao, Kaffee, Himbeersaft, Obst, Mehl, Speisen, Schweineschmalz, belegten Brötchen, und dergleichen, dann Zigaretten, Tabak, Wäsche, Winterbekleidungsgegenstände, Büchern, Zeitungen usw. zugekommen, welche von den Verwundeten mit hellem Jubel begrüßt wurden. Wir wurden gebeten, allen freundlichen Spendern: Anton Badl in Bordenberg, Bayer-Swaty, Emilie Götz, Johanna Albrecht, Anna Halbärth, Lina Hausmaninger, Marburger Zeitung, Oberbezirksarzt Dr. Mauczka, Dr. Lothar Mühleisen, Nowotny, Steuerverwalter Postkuznik, Bugel und Rossmann, Emil Rofe, Elisabeth Schütz, Marie Schrey, Mizzi Stauder, Helene Tschernitschek, Dechant Urban in Graz, und Marie Zwenkl, dann einer Reihe von Persönlichkeiten, welche hiebei ungenannt zu bleiben wünschen, namens der Beschenkten vielen herzlichen, aufrichtigen Dank zu sagen.

Witwen- und Waisenhilfsfond der gesamten bewaffneten Macht. Auf Anregung des Zentralkomitees in Wien hat sich in Marburg ein Damenkomitee gebildet, dem in aufopfernd liebenswürdiger Weise folgende Damen beigetreten sind: Als Präsidentin Frau Statthaltereirat Gizy Weiß von Schleußenburg mit einem Beitrage von 20 K.; ferner die Damen: Anna Badl jun. 6 K., Anna Badl sen. 5, Baronin Basso Gdöbel-Lannoy 40, Fanny Bayer-Swaty, Direktor Bibus, Sofie Billerbeck, Direktor Wittner, Baronin Ehrenburg, Inspektor Fell, Restaurateur Fellingner, Doktor Fertl, Dr. Filasferro, Dr. Firbas, Inspektor von Formacher auf Lilienberg, Marianne Frangelsch, Dr. Frank, Architekt Friedriger, Direktor Gruber, Notar Hanß, Jda Hausmaninger je 5, Buchhändler Heinz 10, Fabrikant Hoffmann, Dr. Rac, Hedwig Riffmann, Finanzrat Rontschan, Schulrat Ropriovsek, Magdalena Koroschek, Buchdruckereibesitzer Kralik, Dr. Krenn, Dr. Lambrosos, Dr. von Lichem, Inspektor Wischke, Oberrevident Volay, Fabrikant Luzansky, Pfarrer Dr. Mahnert, Oberrevident Masi, Baronin Menasse, Julie Michelitsch, Oberlandesgerichtsrat Morocutti, Marie Naszo, Fanny Naszo je 5, Olga Ogriseg 40, Therese Droffel, Erna Orthaber, Julius Pfeimer, Franz Pirchan, Karoline Pirchan je 5, Apotheker Prull 10, Dr. Rat. Paula Remm, Apotheker Savost, Helene Scherbaum je 5, Jenny

Scherbaum 20, Dr. Schinner, Dr. Schmiderer, Martina Schram, Direktor Schreiner, Baronin Seenus, Direktor Serda, Apotheker Siral, Baurat von Spinler, Thea Suppanz, Anna von Sutter, Gisela Vidor, Direktor Vielberth, Berta Volkmar, Zäzilie Wastian, Direktor Wirth, Oberlandesgerichtsrat Wokaun, Forstrat Zhuber von Drog, Anna Reichenberg, Oberst Vallieux von Guelsenburg, Hauptmann Bazalla je 5, Oberst Baronin Bibra 50, Leutnant Cornides von Krembach, General von Dalmata, Oberleutnant Baronin Engerth, Rittmeister Hauer, Regimentsarzt Dr. Hamel, Oberst Hegebusic, Hauptmann Herzog, Hauptmann Jpavic, Oberstleutnant Kazafura, Oberstleutnant Kemmel, Oberleutnant Klotzmann, Oberstabsarzt Dr. Köhrer, Oberstleutnant Koralek, Major Kristianowaky, Oberstleutnant Lang je 5, Rittmeister von Leuzendorf 6, Major Linke-Crawford 5, General Mayrhofer von Grünbühel 10, FML. Arnold von Michel 5, Excellenz Fürstbischof Dr. Rapotnik 15, Vizeadmiral Baronin Bach, Oberleutnant Paternolli, Oberverwalter Perko, Rittmeister von Radics, Stabsarzt Dr. Ronai, Major Altgräfin zu Salm Reifferscheidt, Hauptmann Salomon von Friedberg, Oberst Schönauer, Geistl. Professor Stefan, Hauptmann Van Allen von Gnesar, General Voitek, Oberstleutnant Volpi, Major Dworaczek, Hauptmann Gallent, Hauptmann Mysliwetz, Rittmeister Badl-Gerlach je 5, Oberst Christen 10, Oberst Habor, Oberst Baronin Hohenbühel, Oberst Graf Cappi, FML. von Sagburg, Generalstabsarzt Dr. Schwaeschnig, FML. Scribe, Major Hayne, Oberleutnant Baronin Hippsich je 5, Major Blaha Portoauslagen. Im Ganzen erliegen für den edlen Zweck bei der Filiale der steiermärkischen Eskomptebank bis jetzt 787 K. Im Namen der armen Witwen und Waisen unserer braven Krieger allen opferfreudigen Spendern ein inniges Vergelt's Gott! — Major Blaha. Gizy Weiß von Schleußenburg.

Marburger Bioskop. Das heute einsehende Programm enthält nachstehende Neuheiten: Die lebende Kriegsberichterstattung bringt die letzten Ereignisse vom Kriegsschauplatz: wie die Russen in Ostpreußen gehaust haben, sowie weitere hochinteressante Bilder vom belgischen und französischen Kriegsschauplatz. „Die Diva in Rötten“, Lustspiel, „Unter falscher Flagge“, Drama, Bilder aus dem Siebengebirge, herrliche Naturaufnahme. Vorstellungen täglich um 6 und 8 Uhr abends.

Unterrichtsbeginn in der Volksschule Leitzersberg-Martischowin. Der Ortsschulrat Leitzersberg-Martischowin teilt uns mit: An den beiden hiesigen Schulen wird in der kommenden Woche mit dem Unterrichte begonnen werden. Die Einschreibung der Schulkinder findet am Donnerstag den 15. Oktober von 8 bis 12 Uhr statt, u. zw. für die deutsche Schule in den ebenrdrigen Räumen, für die gemischtsprachige Schule im Neubau. Da nur ein Teil der Schulräume freigemacht werden konnte, der andere Teil noch einige Zeit Bequartierungszwecken dienen muß, haben bis auf weiteres die beiden Schulen in den vorhandenen freien und abgeschlossenen Räumen abwechselungsweise Unterricht. Eltern, deren Kinder zu dringenden Arbeiten benötigt werden, wollen dies anlässlich der Einschreibung bei der zuständigen Schulleitung melden.

Die monatlichen Spendenverpflichtungen. (3. Ausweis.) Spende der Lokomotivführer und Lokomotivführer-Anwärter des Heizhauses Marburg für Oktober (in Kronen) 192, Marie Tschernovschegg 3, Wilhelmine Hochnez 6, Anton Gziner 1, Schosteritsch 4, Ing. Hlawotschek 10, Zoe v. Formacher 5, Valentine Cazafura 2, Julie Wessel 4, Irene Soß, Luise Engel, Mizzi Leskotschek 2, Sobotta 5, Josef Musger 4, Emil v. Ritke 5, Josef Bühl 3, Franz Franz 3, Adolf Himmel 2, Josef Krahnitz 2, Klemens Klimesch 2, Max Raus 1, Josef Maril 1, Hans Parzer 1, Hans Traunit 1, Franz Weissenberger 1, Gustav Armann 1, Karl Marko 1, Josef Fall 2, Josef Tscharre 3, Rudolf Neumann, Josef Oberhammer je 1, Karl Schedl, Robert Kraut je 2, Dr. Albiner 4, Wischke (einmal) 4, Insp. Bibus 30, Butowich 5, v. Erel 3, Fell 5, Frei 2, Karl 5, Martin Gaischek 2, Eder, Therese Klammert, Cäcilie Candolini, Luise Leinmüller, Rudolf Dörfel, Elise Gluschkij, Franz Henger, Marie Rudel, St. v. Mottoni, Franz Pinteritsch je 3, Scheligo, Sofie Kemmer, Therese, Hedwig Ulrich, Marie Jancic, Pollicek, Louis Podlesnigg, Rudolf Buch, Fanni Gaischer, Wambrechtamer, Boldi Simon, Julie Soß, Josef Gladnik, Alois Glaninger, Johann Dvorak, Jda Würnsberger, Anna Klinger, Marie Namestnig je 2, Höfer, Volkowsky, Neuschel je 4,

Johanna Zweifler, Anna Reiser, Schausberger, Dvorak, Robert Lininger, Franz Bergler, Vinzenz Kuchar, Julius Kupprich, Felix Michelitsch, Johanna Ferner, Julie Misera, Ullaga, Berderber, Marie Glube, Karoline Jeritsch, Anna Hofer, Hansemann, Ullaga, Karoline Handl je 5, Josefina Jutras, Justi Kern, L. Gustin, Dr. Terc, je 6, Angestellte der Firma Götz (einmal) 7, Schönauer, Hauptsteueramt, Finanzwache, je 8, R. v. Gariboldi, Thomas Reismann, Josef Seyrer, F. Fillipitsch, Dolamitsch, Elise Wögerer, Leop. Barta, Jos. Baumeister, Seb. Scherrer, Carl Schmidt, Alois Schneideritsch, Marie Tscharre, Florentine Futter, Gustav Bernhard, Mari Koban, Anna Knauer, Mizzi Scherbaum, Helene Scherbaum, Anna v. Schuschnig, Josefne Zink, Fellingner, Lesjal, je 10, Franz Schmidt, Martin Rodoschek, Vinz. Weiß, Alois Grobnig, Franz Schweiger, Simon Kautitschnig, Josef Bulko je 4, Balzer, Dr. Oskar Droffel, Josef Rosenberg, Anna Rossmann, Lina Bugel, Roman Pachner, Weinhausner, Marie Moritsch, Steuerbehörde je 20, Wilh. Freund, Phil. Scherbaum je 25, General Dalmata (einmal) 30, Tautscher, Scherbaum, Ritt. v. Rossmannit, Hermann Berg, je 50, Finanzbezirksdirektion 27-80, Postamt (Stadt) 72, Willi Badl (bis März), Emilie Götz je 100, Postamt (Bahnhof) 101, Angestellte des Stadtrates Marburg 114-50, Roja Urbanic Bücher, Ziegler 1 Stock Zucker und 1 Stock Salz.

Letzte Ausmusterung in der Kadettenschule. Donnerstag den 15. Oktober werden 74 Fähnriche aus der Marburger Militär-Oberrealschule ausgemustert. Bei günstigem Wetter liest Herr geistl. Prof. Stefan die Feldmesse auf dem Exerzierplatze dieser Schule, an die sich dann die Säbelweihe und die Beeidigung der jungen Fähnriche schließt. Hierauf besichtigt die Pöglingskompagnie. 29 Fähnriche sind aus der hiesigen Anstalt, u. zw.: Festl JN. 4, Buchwiser JN. 7, Pollak JN. 15, Bauhnik, Spanner und Novy JN. 17, Schober JN. 27, Vaa und Graf Galler JN. 35, Ehniger JN. 36, Kapral und Vallic JN. 47, Cebolli JN. 49, Bayer JN. 63, Prinic JN. 64, Langer JN. 74, Benedikter JN. 75, Slubczatomski JN. 81, Sauer von Nordendorf JN. 87, Groß JN. 88, Böse Abrario JN. 97, Baron Eder JN. 102, Mächers von Cronthal bh. JN. 1, Kalb JN. 1, Truc JN. 7, Matousel JN. 13, Kremser JN. 19. 45 Fähnriche wurden aus den k. u. k. Infanterie-Kadettenschulen Karstadt und Temesvar hieher transferiert: Kappel JN. 2, Rundor JN. 5, Concilia JN. 6, Hampel, Brlic und Sabas JN. 16, Tuzel JN. 18, Herzig JN. 22, Saric JN. 22, Grahovac und Bauer JN. 25, Arnoul JN. 32, Precoup JN. 33, Müller JN. 37, Bekardny JN. 38, Manginca JN. 39, Gottwald JN. 40, Bellanovicz JN. 43, Vidak JN. 46, Kovacs JN. 52, Schuster und Krapel JN. 53, Reich JN. 57, Mirich und Serb JN. 61, Blumenthal JN. 65, Barizic JN. 70, Fuz JN. 77, Philipovic JN. 78, Brajkovic JN. 79, Toth JN. 83, Patavics JN. 85, Tury JN. 86, Kostic JN. 92, Podlesak und Benic JN. 96, Schwarz JN. 97, Pelikan und Antalffy JN. 101, Kosoric und Basic bh. JN. 2, Uhlit bh. JN. 3, Djebic, Milletic und Manzoni bh. JN. 4. — Es wird dann das letztmalig gewesen sein, daß die alte Marburger Kadettenschule ihre Fähnriche ausmüstert.

Kriegsfähnchen für den Weltkrieg sind für alle, die die Vorgänge auf den Kriegsschauplätzen verfolgen wollen unerlässlich. Uns liegen solche Kriegsfähnchen vor, die von der L. B. Endersschen N.-N. in Neutitschein ausgeführt sind. Ausfertigung und deutliche Bezeichnung lassen nichts zu wünschen übrig und wir können daher die Kriegsfähnchen der genannten Kunstanstalt bestens empfehlen. Preis für 10 Stück Fähnchen 40 Heller, Abgabe und Versand in beliebig gemischter Zusammenstellung gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 10 H. für Porto direkt von der Verlagsanstalt oder auch durch jede bessere Papier- oder Buchhandlung.

Enthaftet. Der Pfarrer Herr Friedrich Wolcic von Fresen, der verhaftet und dem Divisionsgerichte in Graz eingeliefert worden war, wurde, wie er uns mitzuteilen ersucht, mit Entscheidung vom 6. d. M. vorgestern ohne Anklageerhebung wieder enthaftet.

Eine reizende Neuheit für Kinder bringt die Firma Nestlé in Wien gratis zur Verteilung. Es sind dies Ausschneidepuppen, welche bekannte Märchenfiguren in künstlerisch vollendeter Zeichnung darstellen und dem kindlichen Gemüte eine heitere Anregung bieten. — Außer dieser Neuheit werden auf Wunsch auch Probedosen von Nestlé's Kinder-

Vermischtes.

Was wird uns dieser Krieg kosten? Mit dieser Frage beschäftigt sich in der ersten Nummer des neuen (57.) Jahrgangs der Zeitschrift über Land und Meer (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart) Ernst Hammer. Das Heft enthält außerdem zahlreiche hochinteressante Beiträge. Hauptsächlich ist es natürlich der Krieg, der Behandlung findet. Der Krieg über Land und Meer ist die Richtlinie des neuen Jahrganges. Daneben ist aber auch Vorseorge getroffen, daß über dem rauhen Kriegsleben auch die reine Unterhaltungsliteratur gebührend zum Worte kommt. Wir empfehlen, sich die erste Nummer kommen zu lassen, die von jeder Buchhandlung zu erhalten ist.

Schulkalender 1914/15. Zur gewohnten Zeit stellten sich die Schüler- und Lehrerkalender aus dem Verlage Moritz Perles in Wien, 1. Bezirk, Seilerergasse 4, ein. Ein bewährtes Notiztaschenbuch ist der Osterreichische Mentorkalender für Mittel-, Bürger- und Fachschulen. Für die Schülerinnen an Bürger- und Mittelschulen, Mädchenlyzeen usw. ist der Notizkalender für die weibliche Jugend bestimmt, für Handelsakademiker und Handelschüler der Merkurkalender. Außerdem erschien ein Notizkalender für Professoren und Lehrer und jener für Lehrerinnen. Alle diese Schüler- und Lehrerkalender aus dem Verlage Perles genießen den besten Ruf und große Verbreitung.

Das Blatt der Hausfrau. Den 25. Jahrgang beginnt die bekannte Familienzeitschrift jetzt mit dem sechsten erschienenen ersten Oktoberheft. Den Forderungen der Zeit entsprechend wird die neue Jahrgang im Modenteil hauptsächlich auf Einfachheit Wert legen. Eine ganze Reihe von neuen Modellen für Haus- und Besuchskleider, Straßenanzüge und Mäntel sowie Kindermode bietet uns bereits das erste Heft. Für diejenigen, welche Wert auf vornehme Moden legen, ist ein Sonderblatt erschienen. Der Handarbeitsteil mit seinen geschmackvollen Vorlagen bringt auch in diesem Heft einige Anregungen für Wollarbeiten für unsere Krieger und Kranke. Besondere Anteilnahme wird das Kriegstagebuch mit vielen Abbildungen erwecken. Im neuen Jahrgang beginnt auch ein neuer spannender Roman „Jungbrunnen“ von Klaus Rittland (Elisabeth Heinroth) Ein Küchen-

zettel für sparsame Küche mit guten Rezepten und viele nützliche Winke beschließen das Heft. Für die Kleinen ist „Das Blatt der Kinder“ beigegeben. Das Blatt der Hausfrau (Verlag Ullstein, Wien) ist in jeder Buchhandlung um 24 S. zu haben.

Für den Seekrieg an der englischen und französischen Küste gibt eine gute Übersicht eine neue, eben bei G. Freytag und Berndt, Ges. m. b. H., Wien, 7. Bezirk, Schottenfeldgasse 62, erschienene vorzügliche Karte: G. Freytags Karte von England und Westfrankreich, 1:2 Millionen, 55:80 Zentimeter groß. Preis 80 S., mit Postzusendung 90 S. In sehr klarer, vielfarbiger Darstellung läßt die Karte sowohl das ganze Gebiet Großbritanniens, also England, Schottland und Irland, ersehen, als auch Westfrankreich von Reims bis Bordeaux, Brest, Dünkirchen nebst der belgischen und einem Teile der holländischen Küste. Sehr reichhaltig beschrieben und das dicke Eisenbahnnetz zeigend, ist die schöne, große Karte bei dem billigen Preise sehr zu empfehlen.

Eingesendet.

Wichtig für die Eltern der studierenden Jugend von Marburg und Umgebung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß an der Stenographieschule Legat ein Nachmittagsunterricht stattfindet, der für die studierende Jugend besonders geeignet ist. Es ist zwar richtig, daß an unseren Schulen Stenographie gelehrt wird, allein infolge der großen Schülerzahl und anderer Umstände können nie solche Erfolge erzielt werden, wie in der Stenographieschule Legat, wo die Zahl der Teilnehmer eine beschränkte ist, daher Einzelunterricht betrieben werden kann und weiters die Lehrmethode eine besondere ist. Außerdem findet am Schluß ein Preis schreiben statt, was den Verehrer ungemein hebt.

Der Unterrichtsleiter, Volksschullehrer Anton Rudolf Legat, ist staatlich geprüft für das Lehramt der Stenographie an Mittelschulen und wirkt auch als Stenographielehrer an der I. I. Lehrerbildungsanstalt.

Anmeldungen werden nur noch in dieser Woche berücksichtigt. Für Neueintretende wird der bisher durchgenommene Stoff nachgetragen.

Auskünfte täglich Viktringhofgasse 32, ebenerdig. Eingang beim Kaffeehausgarten.

In dieser Zeit der Teuerung

sucht jede Hausfrau nach Mitteln, die eine Ersparnis ermöglichen.

Das Frühstück können Sie wesentlich billiger herstellen, wenn Sie statt Bohnenkaffee den bewährten Kaffeeersatz „Franc's : Curilo“ verwenden.

Auch wenn Sie „Curilo“ nur als Zusatz zum Bohnenkaffee nehmen, erzielen Sie schon eine wesentliche Ersparnis.

Geschmack und Aroma des „Curilo“ sind dem Bohnenkaffee sehr ähnlich.

Machen Sie, bitte, recht bald einen Versuch mit „Curilo“.

— 29/7854

Peter Loibl

prakt. Tierarzt, Marburg a. D. Perkestraße 8. Sprechstunden von 1 bis 2 Uhr.

Nehmen Sie

täglich ein Biörgläschen Dr. Sommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mattigkeit verwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Sommel.

— Für das Rote Kreuz, Kriegsfürsorge für unsere Verwundeten!

Karl Wesiak, Marburg, Tegethoffstraße 19 Abteilung Eisenmöbel und Bettwaren offeriert: Feldbetten, Spitalbetten, Scharnierbetten, Matratzen, Kopfpolster, Kotzen in bester Qualität zu billigsten Preisen. Für nachweisbar humanitäre Zwecke entsprechende Preisermäßigung. Telephone Nr. 152.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben. Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Paletots, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherel und Appretur für Vorhänge, Gegründet 1852. Dekatur und Blandruckerel. Telephone Nr. 14.

C. Pickel, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten. Lager von Steinzeugröhren, Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Flaschenweine

Dalmat. Rotwein, Opollo Vit. 80 S.
 " Schwarzwein " 88 S.
 " Dessertwein " 1.28 S.
 " Prosecco Dessertw. " 3.- S.
 " Weißwein " 80 S.
 garantiert echter Dalmatiner Treber-
 Branntwein Liter R. 1.60, hochfeiner
 flavonischer Estivobis Liter R. 1.92,
 feinste Vitore
 empfiehlt 1832

Alex. Palfinger

Branntweinbrennerei
 Dalmatiner Weinhandlg., Wiftring-
 bogasse 13.

Zu verkaufen

schönes Zinshaus mit sechs Woh-
 nungen in Brunn Dorf bei Marburg,
 mit oder ohne Grund, sehr geeignet
 für Gärtnerei. Günstige Bedingungen.
 Anfr. Lembacherstr. 9, Brunn Dorf.

Guter Kostplatz

für ein Fräulein der höheren Mäd-
 chenschulen. Gest. Anträge unter
 "1914" an die Wv. d. Bl. 3557

Koststudenten

werden aufgenommen. Kaiserstraße
 18, 1. Stod.

Nett möbl. Zimmer

streng separiert, billig, für soliden
 Herrn oder Fräulein. Anfrage in
 der Wv. d. Bl. 3977

! Tafeltrauben !

per Kilo 50 Heller zu haben
 Gambrinuhalle 1. St. 3966

Zwei möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Nagh-
 straße 15. 3847

Koststudenten

bekommen ante ausgiebige Kost in der
 Bahnhofsgasse 3, 2. St., Tür 8. 3663

Tüchtiges

Mädchen für alles

wird aufgenommen. Anfrage in
 der Wv. d. Bl. 3988

Guter Kostplatz

für 1 oder 2 Fräulein. Nett möbl.
 Zimmer mit Klavierbenützung in der
 nächsten Nähe d. Lehrerbildungs-
 anstalt. Anfrage in Wv. d. Bl. 3643

Verkäuferin

für Damenkonfektion, deutsch und
 slowenisch sprechend, mit längeren
 Zeugnissen für dauernden Posten
 sucht Adolf Westfal. 3965

Sonnseitiges 3974

Zimmer

und Küche zu vermieten. Pfarrhof-
 gasse 6.

Pensionist

für slowenische Korrespondenz
 sucht ein Handlungshaus. Aus-
 kunft in d. Wv. d. Bl. 9382

Eine Frau

empfiehlt sich zur Übernahme von
 Wäscheausbessern. einfach Schlingen
 oder Stridarbeit. Anfrage in der
 Wv. d. Bl. 2914

Techn. Lehranstalt Bodenbach a. Elbe.

Beginn des neuen Kurses
 am 3. Oktober 1914.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus
 Kunstblumen, in größter Auswahl
 in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdefeldt
 Marburg, Herrengasse 6

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgensonnseitig,
 abgeschlossen, ohne Gegenüber,
 4 Zimmer, Zugehör, mit
 schönem Zwergobst, event. zwei
 Wohnungen, Gemüsegarten,
 Wasserleitung, 12 Min. vom
 Zentrum der Stadt billig zu ver-
 kaufen. Anzufragen in der Wv.
 d. Blattes. 2782

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

in der Waldgasse 7
 hochparterre, mit 3 Zimmer und 2
 Küchen, mit Hofgebäude und Garten
 ist unter günstigen Bedingungen zu
 verkaufen. Anzufragen bei Johann
 Straß, Pöbercherstraße 9. 2003

Handarbeitskurs

für Mädchen Mittwoch und Samstag
 von 2 bis 5 Uhr. Anz. in d. W. d. Bl.

Gesucht

2 oder 1 großes möbl. Zimmer und
 Küche, event. Küchenbenützung, mit
 15. Oktober in der Nähe d. Reichs-
 brücke von Offizier mit Frau. Antr.
 unter "Rein und Ruhig" an die
 Wv. d. Bl. 3991

Chauffeur

sicherer Fahrer, militärfrei,
 sucht Stelle. Gest. Angebote an
 die Wv. d. Blattes unter
 "Chauffeur". 3985

Ein großes und ein kleines

Gewölbe

sofort zu vermieten. Anzufragen
 bei Alois Rih, Schulgasse 4, im
 Geschäft. 3869

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Gartenanteil ab
 1. November zu vermieten. Monat-
 lich 30 K. Kotoschinnegasse 111.

Haus Schneiderin

für Kostüme u. Weißwäsche empfiehlt
 sich den geehrten Damen. Adresse
 in der Wv. d. Bl.

Sonnseitiges, unmobliertes

Parterre-Zimmer

sofort zu vermieten. Pfarrhofg. 6.

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant
 ausgestattet, fast neu, ist um
 den Selbstkostenpreis zu ver-
 kaufen. Anfrage in der Wv.
 d. Blattes. 1862

Schöne kleine Villa

eine halbe Stunde vom Hauptplatz
 in Marburg entfernt, mit 3 Woh-
 nungen, Veranda, Wasserleitung, ganz
 unterkellert, Kinder- und Schweine-
 stall, 2 große Gärten, großer Hof u.
 300 Quadratmeter Grund ist um
 14000 Kronen zu verkaufen. Anzah-
 lung 3000-4000 K. Anzufragen in
 der Wv. des Blattes. 3788

Gewölbe

Ede Schul- und Färbergasse, zu ver-
 mieten. Anzufragen Herrengasse 23,
 1. Stod. 1981

Sehr günstiger Verkauf in Konfektion

für Herren und Knaben:

Anzüge, Stutzer, Überzieher,
 Winter-Mäntel, Knaben-Ko-
 stüme, Bootsjaoken, Paletots,
 Schul-Anzüge, Herrenhosen,
 Steirerhosen, Pelzröcke, Schlaf-
 röcke, Morgensakko, Steirer-
 sakko, Hubertus-Mäntel, o o
 Wetterkrägen und so weiter.

für Damen und Mädchen:

Sportjaoken, Mäntel, Tuch- u.
 Samtjacken, Schossen, ge-
 striekte Jacken, Kinder und
 Mädchenkleider aus Barohent
 und Stoff, Bootsjaoken, Bar-
 ohentblusen, Wollblusen, o o
 Spitzen- und Seidenblusen,
 Schlafröcke, Matinees usw.

Herabgesetzte Preise!
Gustav Pirchan.



In's Riesenhafte

wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.
 Das selbsttätige Waschmittel
 für jede Art von Wäsche.

Persil

wäscht, bleicht
 und
 desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung
 und ermöglicht

müheloses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Soda, Seifen-
 pulver etc., Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung
 von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

GOTTLIEB VOITH, WIEN III.
 Alleinst. Fabrikant in Österreich-Ungarn.

Überall erhältlich
 Niemals lose. Nur in
Original-Paketen

Henkels Bleich-Soda.

Neue Villenwohnungen

mit 2 oder 4 Zimmer, abgeschlossen,
 sofort zu vermieten. — Anzufragen
 Mozartstraße 59. 3931

Privat-Unterricht

erteilt Lehrerin. Anfrage Leidl,
 Rärntnerstraße 26, 2. St. 3786

Weingarten-Verwaltungen

(Administrationen) übernimmt ein sehr erfahrener, prat-
 tischer Fachmann unter bescheidenen Ansprüchen. Gefällige
 briefl. Anträge unter L. F. S. 1000 an die Wv. d. Bl.
 erbeten. 3970

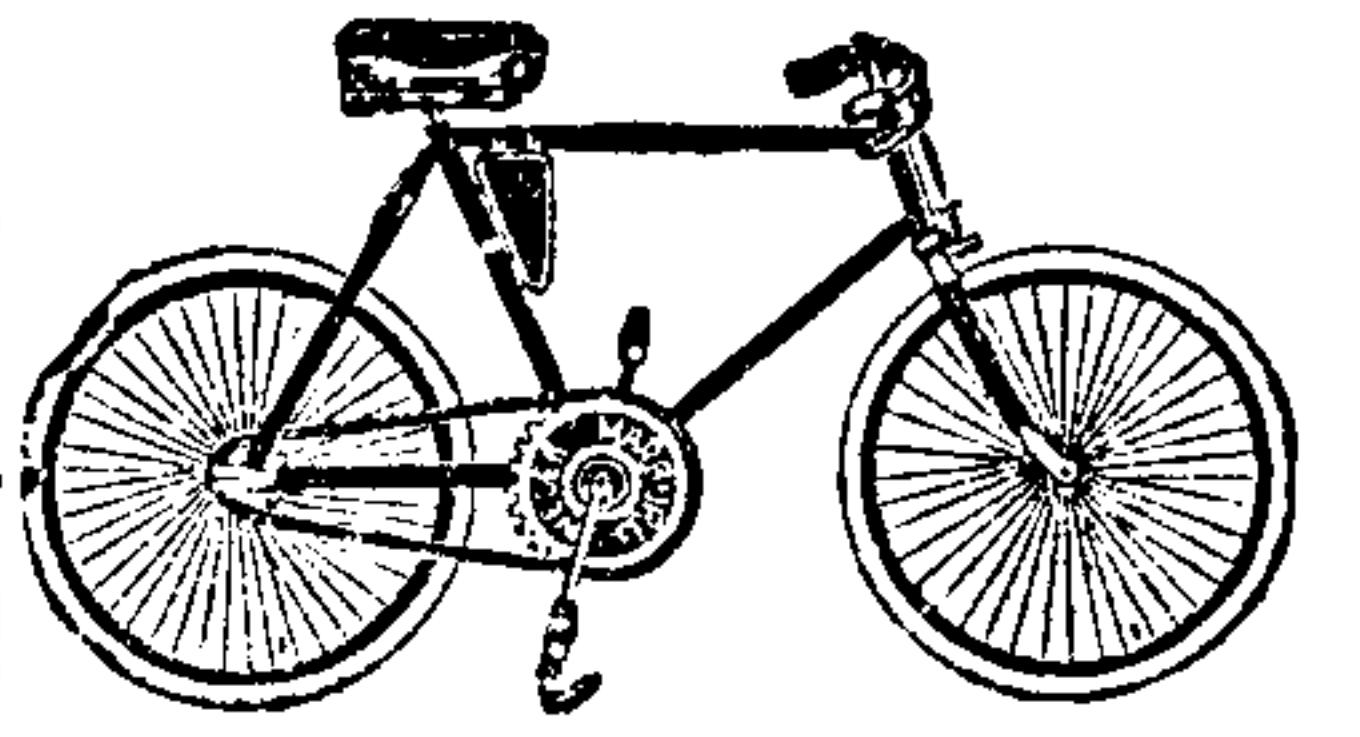


Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstleider, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Erfassteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

Maschinentrickerei Burgplatz 4

Liefert schnellst und billigst aus allen Garnen und in allen beliebigen Stärken, bis zu den feinsten Qualitäten sämtliche Anstrickereien wie auch neue Arbeiten. Florstrümpfe werden in allen Farben mit passender Wolle angestrickt.

Seit 1868 glänzend bewährt:

Berger's mediz. Teerseife von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Qualität empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. Seife u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam.

Berger's Teerschwefelseife.

als mildere Seife für Frauen und Kinder.

Berger's Glycerin-Teerseife.

ferner ohne Teer die sehr gerühmte:

Berger's Borax-Seife

gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milthaar und andere Hautleiden. Preis pro Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife

von vorzüglicher Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. 1.50. Ergehren Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Glasseite. Prämiert mit Ehrendiplom Wien 1893, Ehrenpreis und gold. Med. Wien 1913 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I. Kellerstorferstrasse 11/12. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs u. den anderen Städten Steierm.

:: Zwei Lehrer erteilen ::

Nachhilfeunterricht

Wichtig für solche, die in die Mittel- oder Bürgerschule eintreten wollen. Anzufragen in der Verwaltung d. Bl. 3930

Sonstige Wohnung

mit guter Verpflegung für 2 Damen und 1 Mädchen gesucht. Briefe unt. „Gut bezahlt“ an Ww. d. Bl. 3945

Suche Milchkunden

für stets gute und frische Milch. Anzufragen i. d. Ww. d. Bl. 3903

Klavierunterricht

erteilt 3836 Erna Bros, staatl. geprüfte Klavierlehrerin, Naghsstraße 17.

Anker-Thymol-Salbe

bei leichten Verletzungen, offenen und Brandwunden Dose K - 20.

Anker-Liniment. Capitel compos.

Ersatz für Anker-Pain-Expeller Schmerzstillende Einreibung bei Erkältungen, Rheumalismus, Gicht usw. Flasche K - 80, 1.40, 2.-

Anker-Eisen-Albuminat

Tinktur. bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche K 1.40.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von: Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I, Elisabethstraße 5.

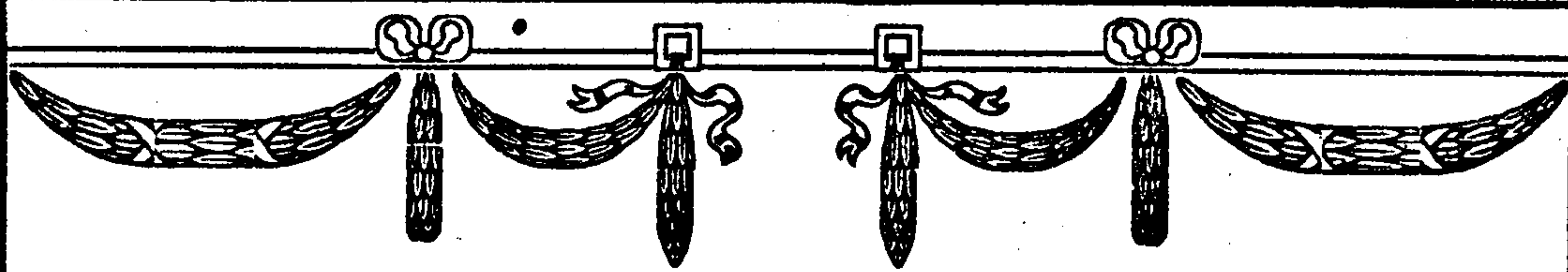
Grosser Lagerkeller

samt Magazin dauernd zu verpachten. Fässer aller Größen zu verkaufen. Anzufragen Friedrich Staudinger, Wielandgasse 6.

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Edmund Schmidgasse 4 Marburg a. D. Edmund Schmidgasse 4

Billigste Berechnung
Solideste Ausführung
Schleunige Lieferung



Int. Telephon Nr. 24
Bestand seit 1795
Check-Konto 15.378

Diese mit neuesten Schriften u. Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur

Übernahme aller Druckaufträge

von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen.

Gutes Papiermaterial Nur auf speziellen Wunsch Kundenbesuch.

Halte keine Agenten.

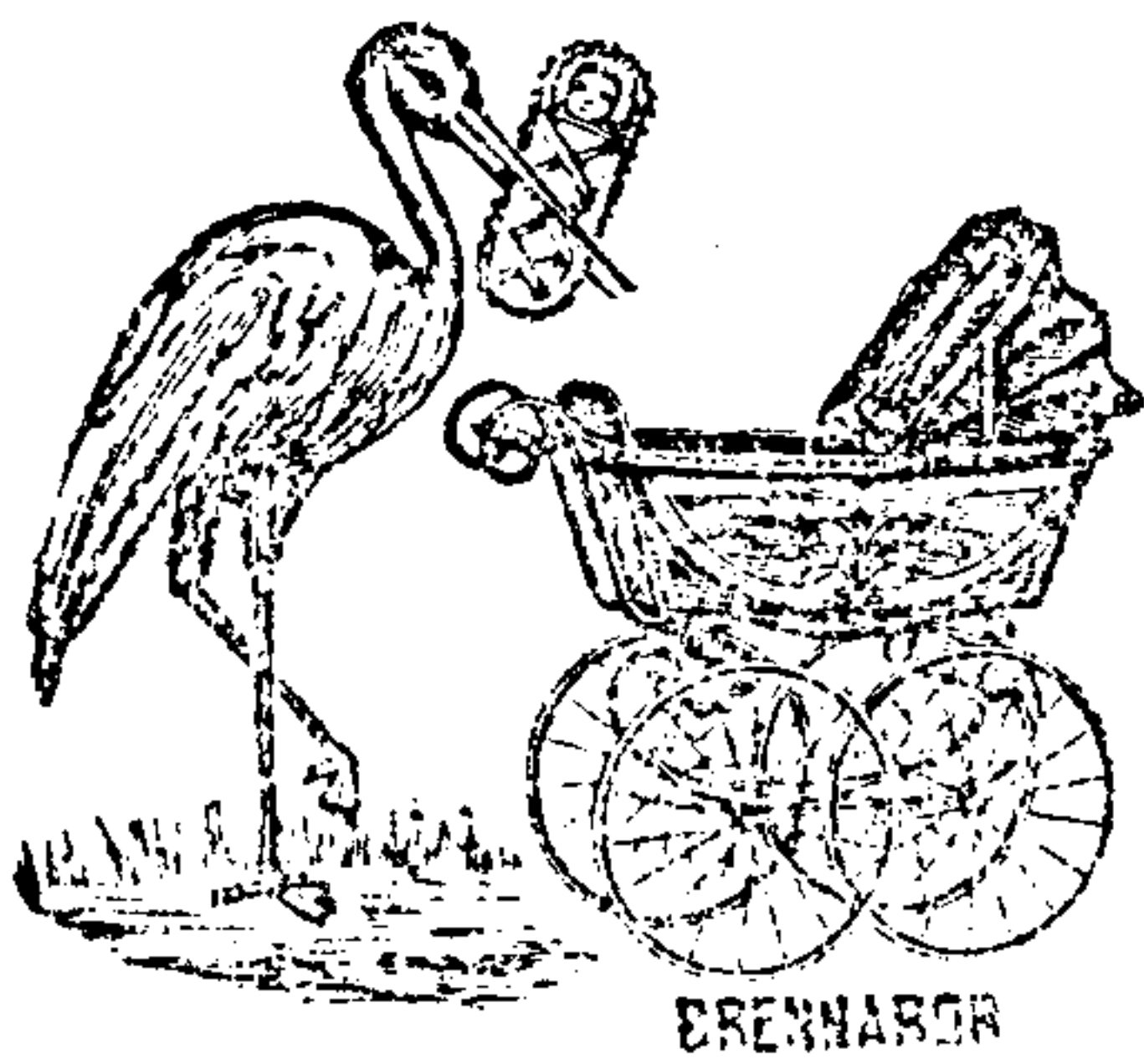
Verlag der „Marburger Zeitung“.

Deutscher Bote für Steiermark u. Kärnten (Marburger Adresskalender).

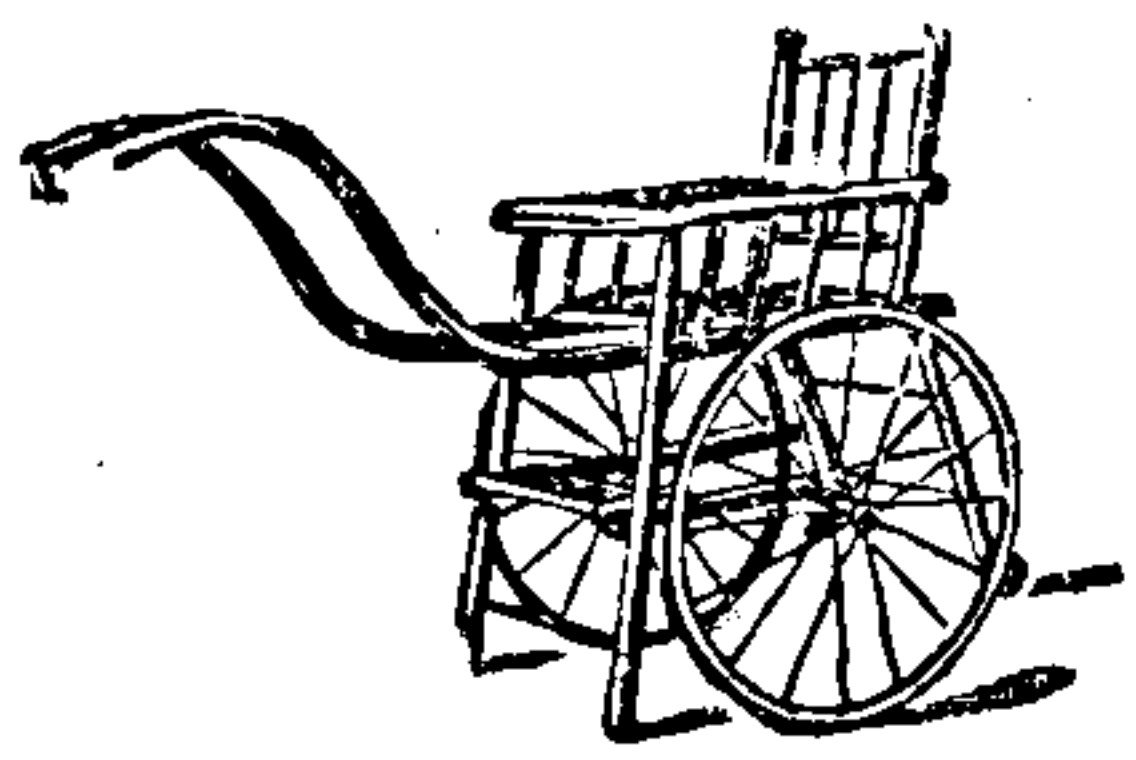
Marburger Ankündigungsanstalt Kleiner Fahrplan für Untersteiermark.

**Eisenbetten,
Eisenkinderbetten,
Kastenbetten**
mit Drahtmatrizen oder gepolstert,
Eisenwaschtische
nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Wilhelmine Berl
Marburg, Schulgasse 2
empfiehlt ihr neu sortiertes Lager in
Schul- und Schreibwaren,
Ansichtskarten, angefangenen und ge-
zeichneten Handarbeiten, Wolle,
Garne, Seide usw. — Stets neue
Gelegenheitsgeschenke
in jeder Art sowie böhm.-herzogom.
Teppichen, Stickerien, Graveur-,
Ziselier- und Einlegearbeiten. Vor-
druckerei und Anfertigung v. Weiß-
nähh- und Stickerarbeiten. 3539



Kinderwagen
neuester Modelle empfiehlt zu kon-
kurrenzlosen Preisen
Josef Martinz
Marburg



Sportwagen
werden solange der Vorrat reicht
zu halben Preisen abgegeben. Klapp-
wagen von 13 Kronen an.
Preislisten gratis und franko.

**Bettfedern
und Daunen**
zu billigsten Preisen

per 100
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt 2.60
weiße Schleiße Federn . . 4.—
feine, weiße Schleiße Federn 6.—
weiße Halbdaunen . . . 8.—
hochfeine, weiße Halb-
daunen 10.—
gr. Daunen, sehr leicht 7.—
schneeweiße Kaiserflaum 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem
Nanling, 180 cm lang, 116 cm
breit, gefüllt mit guten, dauer-
haften Bettfedern K. 10.—
bessere Qualität K. 12.—
feine K. 14.— und K. 16.—
hiezue ein Kopfpolster, 80 cm
lang, 58 cm breit, gefüllt
K. 3.—, 3.50 und 4.—
Fertige Leintücher K. 1.60,
2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bett-
decken, Deckentapen, Tisch-
tücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Ferreug. 10.

Zu verkaufen
eine neugebaute Villa an einem
schönen Aussichtsplatz in der Stadt,
mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Vor-
zimmer, 4 Speise-, 4 Klosett, Zim-
mer mit Parkettfußboden eingerichtet,
für 4 abgeschlossene Wohnungen od.
2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude
unterkellert, Waschküche im Keller,
vom 1. Stock gassenseitig Balkone,
großer Garten, 10 Jahre Steuer- u.
gemeindeumlagenfrei. Zinsertrag
jährlich 2200 K., für Pensionisten o.
in der Stadt Angestellte sehr geeig-
net, ist unter leichten Zahlungen um
30.000 K. zu verkaufen. Anzufragen
Mozartstraße 59. 2410

Josef Nekrep
Zimmermeister und Bau-
unternehmer
empfiehlt sich zur Übernahme aller
Reparaturen, Neubauten, Umbauten
zu den billigsten Preisen und bei
rascher Ausführung. 696
Hochachtungsvoll
Josef Nekrep, Mozartstraße 59
Telephon Nr. 15/VIII

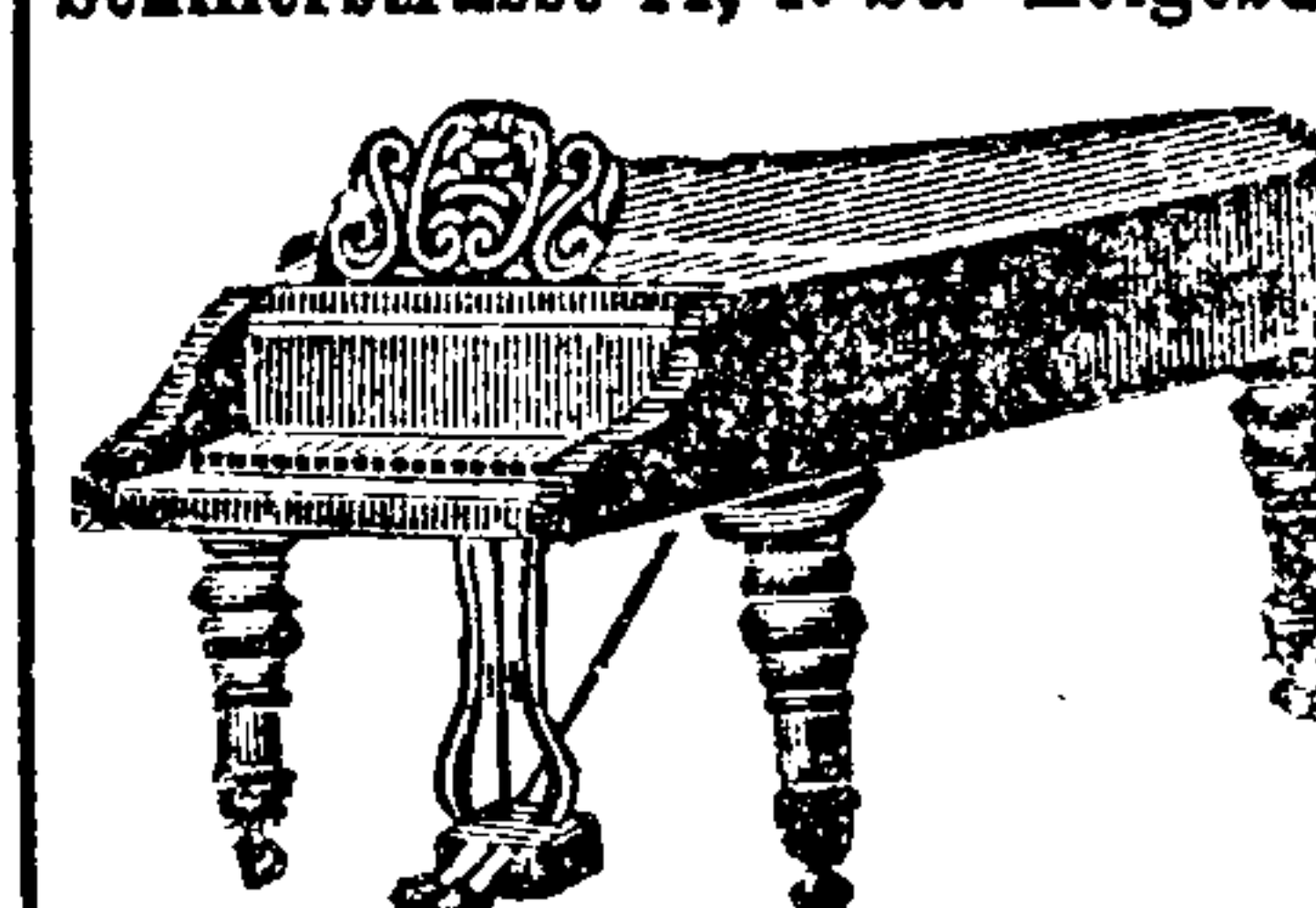
Elektr. Taschenlampen
in großer Auswahl, stets frische Ia
Batterien und Metallfedern-Gläs-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
M. Heu, Fahrrad- und Waffen-
handlung, Burggasse 4, Marburg.

Verlandkörbe
für Obst, Trauben, Geflügel usw.
von 3 Kilo bis 25 Kilo Rauminhalt
billigst einzeln sowie per Hundert bei
H. Pfistermit
Lagerraum Burggasse 8 rückw. im Hof.

Stickerien
aller Art
Weiß- und Buntstickerien,
Gobelin- a jour-Arbeiten,
Madeirastickerien,
Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt
bei
**Anna Wernigg, Kaiser-
straße 5, 2. Stock.**

Zu verkaufen
ein neugebautes Wohnhaus in
Thesen an der Hauptstraße, mit 4
Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep.
Waschküche, einige Keller, Brunnen,
großer Garten, geeignet für versch.
Verkaufslotale od. auch sehr passend
für Pensionisten ist unter leichten
Zahlungen um 10.000 K. zu ver-
kauften. Anzufragen in Thesen Nr. 42
bei Anton Ramund. 2411

I. Marburger
**Klavier-, Pianino-
und Harmonium-
Niederlage**
und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf.
A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850
Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebä

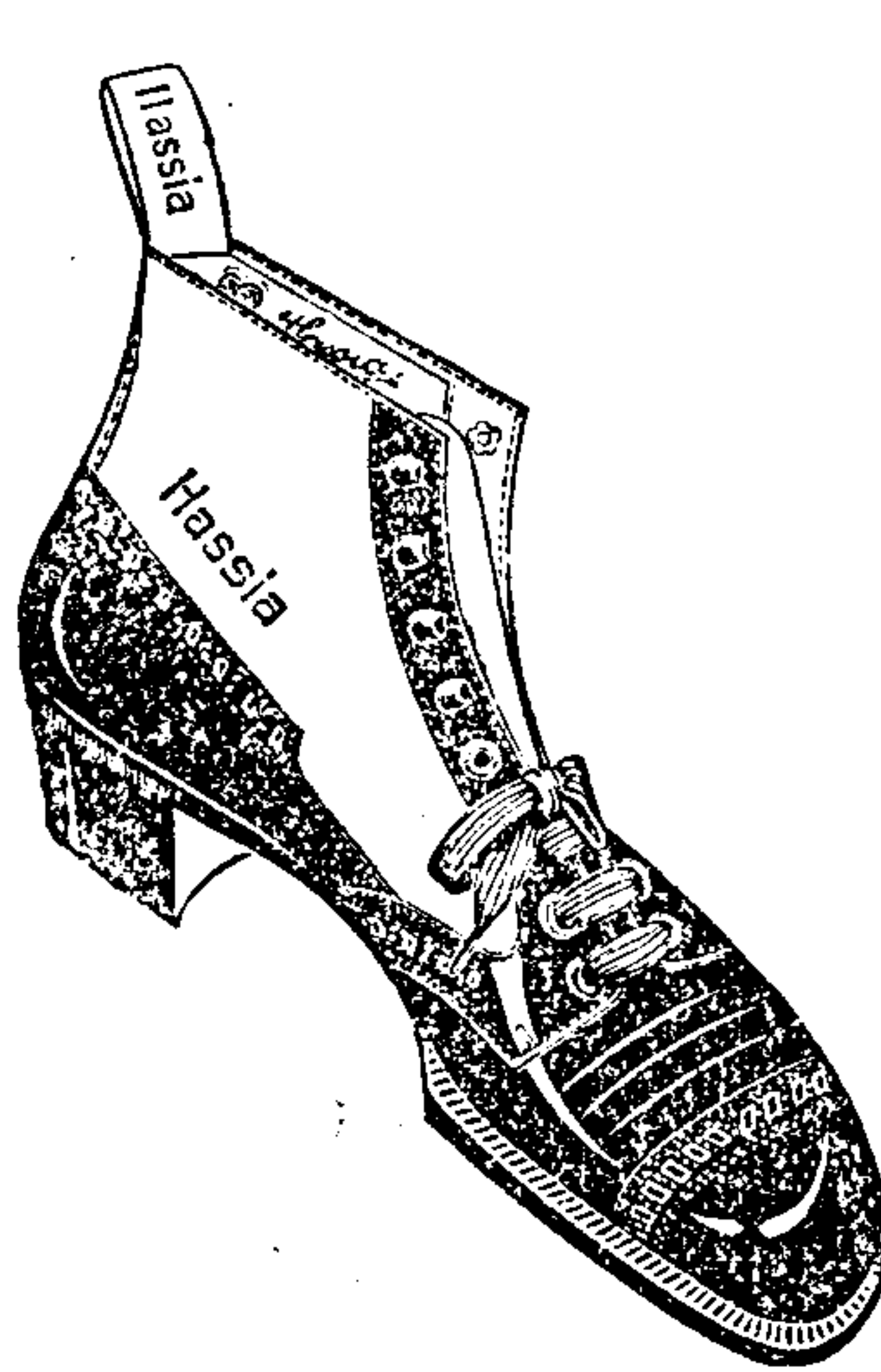


Große Auswahl in neuen und über-
spielten Klavieren sowie Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen.
Stimmungen sowie Reparaturen und
Reinigung der Instrumente werden
auch auswärts billigst berechnet und
von mir selbst ausgeführt; daselbst
wird auch geborgener Gitarrenunter-
teil erteilt.
Billige Miete und Ratenszahlungen.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Ge-
nussmittel für Gesunde und Leidende.
Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.
Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.
Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.
Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.
Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch
empfiehlt die

Kötscher Molkerei
Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen
Wiederverkäufer.

Die allseits eingeführten
TURAD-SCHUHE
zu Einheitspreisen



7.50
10.50
12.50
16.50
20.50



sind wegen ihrer Eleganz und
Haltbarkeit überall beliebt.
:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad
Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahms-
preise im
Möbelhaus Karl Preis
Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß,
Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Nhorn, Palisander
usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,
mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplexe Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Delorationsdivane mit Teppiche K 120.
Neu-erne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Lederessel K 10—12 aufwärts.
D. ton an-n mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettespiegel, Salon-, Tee-, Servier-
u. Nähtischchen, Bücherstellagen, alle Gattungen
Luxusmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.
Dilations-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birben-Zimt.) f. Sommerwohnungen
und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 15 K, Chiffonäre
23 K, Nachtkästel, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-
fäße K. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladefasten 28 K,
Küchentrebenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol.
Sessel 2.60 K, Thonetstühle 4.80 K, harte, pol.
Aufsatzbetten 24 K, Toilettespiegel 15 K, Schreib-
tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Aufbetten
32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor
130 K, Karniesen 1.60 K, Studentenbetten K 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-
einzüge aus bestem, feinstem Stahlbraht in allen Größen 9 K. 50 H.
Eisengitterbetten, geneht 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
Eisenkassenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-
betten mit Einsatz 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzverland.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Frelo Besichtigung. Frelo Zufuhr. Köln Kaufzwang.

Für die vielen uns zugekommenen Beileidsbezeugungen infolge des herben, unersehbaren Verlustes unseres tapferen, einzigen Sohnes und Bruders

Rudolf Harrich

Einjährigfreiwill. Korporal des k. u. k. Feldkanonenregiments Nr. 8 der am 26. August 1914 am nördlichen Kriegsschauplatz bei Skwarzawa als Held für Kaiser und Vaterland starb, sagen wir auf diesem Wege allen, besonders der Vertretung seines Regiments anlässlich der Teilnahme am Trauergottesdienste unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg a. D., am 10. Oktober 1914.

Die tieftrauernde Familie Harrich.

Eigengebranntes
: **Wacholder-** :
und Hollunder-Branntwein, sowie Skowowij empfiehlt Alex. Palfinger, Weinhandlung und Branntweinbrennerei, Biftringhofgasse 13. 3690

Italienischer Unterricht
Schillerstraße 29, 1. Stock.

Bedienerin
für den ganzen Tag gesucht. Wiener Kaffee- und Teehalle, Hauptplatz 21.

: **Einige tüchtige Zimmerleute** :
für den Werkplatz, sowie für den Bau werden sofort aufgenommen. Anfrage Sägewerk Wolf in Graz, Schröbistraße 67. 3998

o **Tüchtiger o Friseur-Gehilfe**
wird sofort aufgenommen bei Josef Fermannschneid, Tegetthofstraße 45.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauakademie in Marburg
von Montag den 21. bis einschließlich Sonntag den 27. September 1914.

Tag	Luftdruck-Tagm. (0° reib. Baromet.)	Temperatur in Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Niederschlag	Bemerkungen
		Tagesmittel				Höchste		Niedrigste				
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	734.8	9.0	16.2	10.8	8.6	17.0	19.5	7.5	8.0	9	.	
Dienstag	733.6	8.8	14.0	5.3	9.4	15.2	18.5	4.0	1.0	3	.	
Mittwoch	742.2	6.2	12.2	6.3	8.9	15.6	20.4	1.4	-0.5	1	.	
Donnerst.	742.9	1.8	15.4	9.3	8.8	16.2	20.4	-0.9	-0.2	0	.	
Freitag	737.5	7.4	19.2	12.4	13.5	20.4	24.5	2.6	0.5	5	.	
Samstag	742.9	6.8	12.2	8.4	9.1	13.5	16.1	5.2	3.0	7	.	
Sonntag	739.0	4.2	13.2	9.2	8.9	14.8	17.5	3.1	0.4	6	.	

Drei Eier und fertig ist der



Vertreter für Untersteiermark Jos. Hans Sobota, Marburg

Sformularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Zur Anfertigung von **Drucksorten jeder Art**

Bestand seit 1795.

empfiehlt sich

Int. Telephon Nr. 24.

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Vielen Damen

ist es nicht bekannt, daß ich stets ein großes Lager fertiger Kleider letzter Wiener Neuheiten vorrätig habe.

Neu eingelangt:

Damen- und Mädchen-

Sportjacken
Schneiderkleider
Röcke
Mäntel
schwarze Jacken
gestrickte Jacken
Schürzen.

Herrn- und Knaben-

Anzüge
Überzieher
Winterröcke
Stutzer
Wetterkrägen
Lodenröcke
Hosen.

Für den Schulbeginn! Sämtliche Kleidungsstücke in jeder Grösse und Preislage, ebenso Kindermäntel, Kleidchen, Matrosen-Jacken und Wetterkrägen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Johanna Ferner, Marburg a. D., Herrengasse Nr. 23.

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 1506

5. Billerbeck in Marburg.

Feine weiße Speisefartoffel

aus sandigem Boden, zum einlagern, täglich am Hauptplatze bei der Säule zum Verkaufe. Preis derzeit per Ko. 9 Heller. ohne Zustellgebühr. Nur größere Bestellungen werden im Café Drau entgegengenommen. 3986

Spezerei-Kommis

flinker Verkäufer (event. Verkäuferin) wird sofort aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an Hans Sirtl, Marburg.

Gehr schöne südseitige Villenwohnung

bestehend aus 4 Zimmer, Verandazimmer, Badezimmer usw. zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 26, 1. Stock, oder Pokoschinegallee 12.

Marburger Marktbericht

vom 3 Oktober 1914

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo	80	
Rindfleisch . . .	"	1	80	Kren	"	1	28
Kalbsteck . . .	"	2	—	Suppengrünes . . .	"	"	"
Schafffleisch . . .	"	1	40	Kraut, saures . . .	"	"	"
Schweinefleisch . . .	"	2	—	Rüben, saure . . .	"	"	20
" geräuchert . . .	"	2	20	Kraut . . . 100	Köpfe	6	—
" frisch . . .	"	1	90	Getreide.			
Schinken frisch . . .	"	1	90	Weizen . . .	Bntn.	30	—
Schulter . . .	"	1	80	Korn . . .	"	24	—
Viktualien.				Gerste . . .	"	18	—
Kaiserzugmehl . . .	Kilo	60		Hafers . . .	"	20	—
Rundmehl . . .	"	56		Kukuruz . . .	"	22	—
Semmelmehl . . .	"	55		Hirse . . .	"	27	—
Weißpohlmehl . . .	"	52		Haiben . . .	"	—	—
Türkenmehl . . .	"	40		Bohnen . . .	"	—	—
Haibemehl . . .	"	64		Geflügel.			
Haibebreim . . .	Liter	40		Indian . . .	Stück	4	—
Hirsebreim . . .	"	38		Gans . . .	"	3	50
Gerstbreim . . .	"	38		Ente . . .	Paar	2	80
Weizengries . . .	Kilo	64		Wachhühner . . .	"	"	"
Türkengries . . .	"	40		Brathühner . . .	"	3	—
Gerste, gerollte . . .	"	60		Kapaune . . .	Stück	—	—
Reis . . .	"	60		Obst.			
Erbsen . . .	"	80		Apfel . . .	Kilo	24	
Linien . . .	"	96		Birnen . . .	"	28	
Bohnen . . .	"	36		Rübe . . .	"	56	
Erdäpfel . . .	"	11		Diverse.			
Kwibel . . .	"	26		Holz hart geschw. . .	Meter	9	—
Knoblauch . . .	"	80		" ungeschw. . .	"	10	—
Eier . . .	Stück	08		" weich geschw. . .	"	8	—
Käse (Topfen) . . .	Kilo	50		Holzstohle hart . . .	Stk.	1	80
Butter . . .	"	3	20	" weich . . .	"	1	70
Milch, frische . . .	Liter	20		Steinkohle . . .	Bntn.	2	90
" abgerahmt . . .	"	12		Seife . . .	Kilo	80	
Rahm, süß . . .	"	88		Kerzen Unschlitt . . .	"	1	40
" sauer . . .	"	96		" Stearin . . .	"	1	80
Salz . . .	Kilo	26		" Styria . . .	"	—	—
Rindschmalz . . .	"	3	20	Heu . . .	Bntn.	6	50
Schweinschmalz . . .	"	2	40	Stroh Lager . . .	"	7	50
Speck, gehackt . . .	"	1	90	" Futter . . .	"	5	50
" frisch . . .	"	2	—	" Streu . . .	"	4	50
" geräuchert . . .	"	—	—	Bier . . .	Liter	44	
Kernfette . . .	"	—	—	Wein . . .	"	96	
Zwischfäden . . .	"	—	—	Branntwein . . .	"	—	—
Zucker . . .	"	96					
Kümmel . . .	"	3	—				
Pfeffer . . .	"	3	20				

! Grosser ! Schürzen-Rummel

8 Tage 8

Sämtliche Damen-, Mädchen- und Kinder-
.: Schürzen zu herabgesetzten Preisen .:

Gustav Pirchan.

Ein Haus

mit Bäckerei und Gemischtwarenhandlung und mehrere andere Gewerbstätigkeiten (alles im Betrieb) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfrage bei Josef Kollaritsch, Franz Josefstraße 9. Zwischenhändler ausgeschlossen. 3945

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Aug. Fert, Spezerei- und Landesproduktengeschäft, Triesterstraße. 3954

Tischler- u. Tapezierer- Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Wohnung

zu vermieten. Anzufragen Kasino-gasse 2. 2849

Zuchtauben,

Florentiner, Malteser, Hühner-tauben, Zwerghühner hat billig abzugeben Jeglitich in Kranichsfeld. 3942

Tüchtiger u. zuverlässiger WINZER

oder Meier, 4-5 Arbeitskräfte, für kleinen Herrschaftsbesitz a. d. Reichsstraße, gesucht. - Gustav Dehm in Strichoweg - Egydi-Tunnel. 3907

Hilfsarbeiter

verlässlich, in Hausarbeiten bewandert, der auch als Plakateur gut zu verwenden ist, wird aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

„Servatius“

bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahtmatten-Fabrikation.

Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg,
Burggasse 2. Kaiserstraße 6.

Selbständige Köchin

gesetzten Alters, mit Jahreszeugnissen, sucht Posten. Anfr. in der Verw. d. Bl. 3968

Lebende Karpfen, Schill und Edelgasche

zu jeder Tageszeit billigst in der
Fischhandlung A. Schwab, Herrngasse 32
neben Hotel Mohr. 3953

59. Jahrgang. Mehr als 59. Jahrgang.

3000 Buchseiten

hochinteressanter Romane und unterhaltenden, belehrenden Lesestoffes liefert alljährlich gratis die Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

mit hochinteressanter, illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage,

welche Novellen, Gedichte, Scherze, Sinnsprüche, ferner Artikel über Natur-, Länder und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien enthält.

Sie erscheint mit ihrer Lokal-**150.000** Exemplaren und
ausgabe in mehr als **150.000** veröffentlicht
täglich viel

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krahnigg, Havel, Susi Walner etc.

weiter die Spezialrubriken und Fachzeitschriften:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.

Alle neuen Abonnenten erhalten die bereits veröffentlichten Teile der außerordentlich interessanten und spannenden Romane **Spione** und **Die Tochter des Gantlers** gratis nachgeliefert.

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Waren- u. Börsenberichte, die Bichungslisten aller Lose etc. etc. Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Oester.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2-70, vierteljährlich K. 7-90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2-90, halbjährlich K. 5-60, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführl. Wochenschau etc.) viertelj. K. 1-90, halbj. K. 3-65, ganzj. K. 7-15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Ös. te. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Kontorist oder Kontoristin

mit mehrjähriger Praxis, Buchhaltungskennntnissen, sowie deutsch-slowenisch in Wort und Schrift, verlässliche fleißige Kraft, mit guter Nachfrage **gesucht.**
Angebote mit Lichtbild, Referenzen, Anprüchen an Franz Mathes Nfg. Nam.

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Oktober 1914

ohne Inserats, nur 14 Heller

Vorrätig in den I. I. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher
Nr. 188.

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunfäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

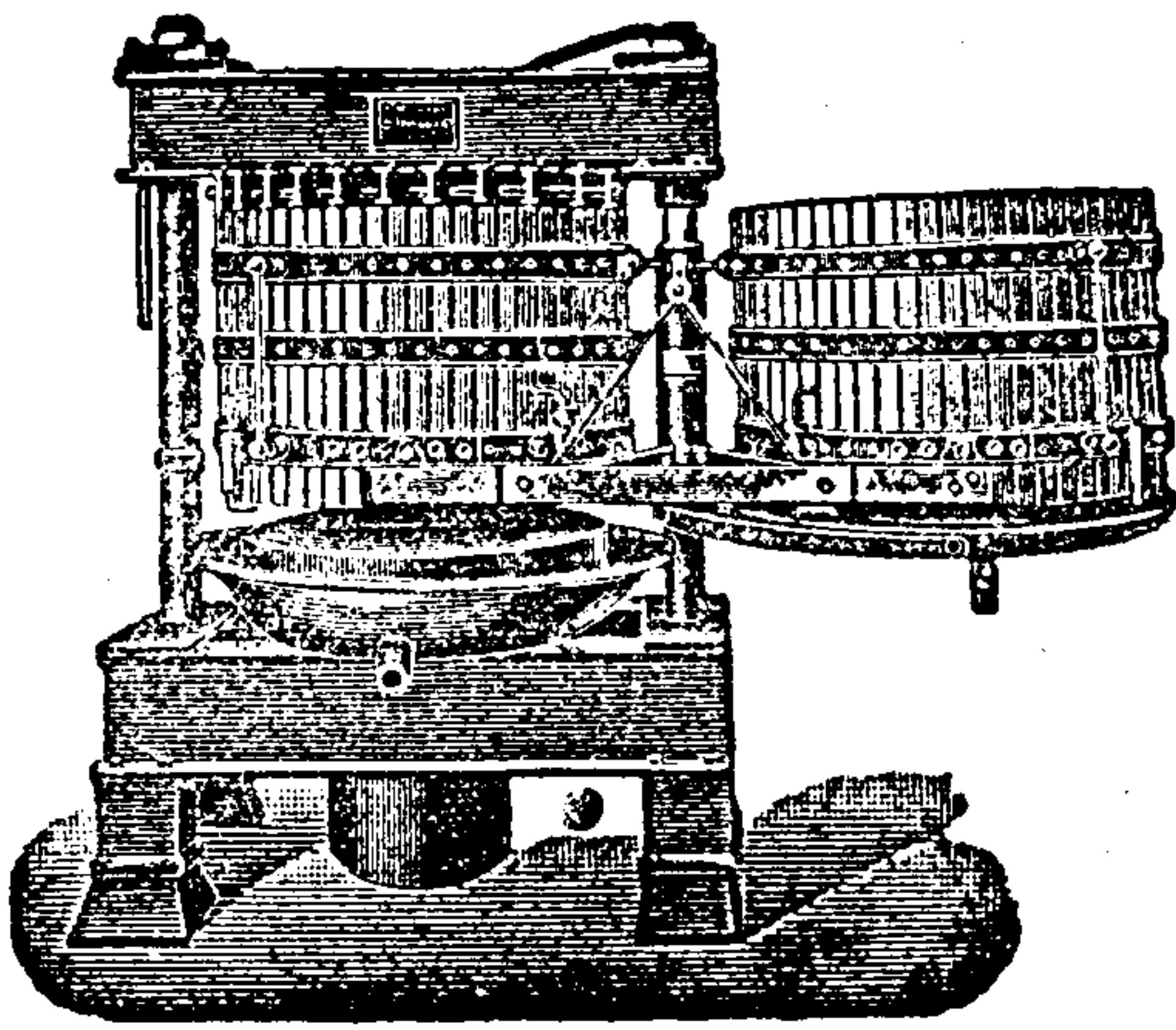
Für die Herbst-Saison!

- Schulanzüge in allen Größen . . . von 9 K aufw.
 - Herbstmäntel von 18 " "
 - Stuher " 24 " "
 - Sportröcke " 24 " "
 - Herrenanzüge " 18 " "
 - Kinderanzüge in allen Preislagen.
 - Belorinen, 110 cm lang . 9 Kronen
 - Anzüge, Überzieher, Winterröcke
- in gebiegener Werkstättenarbeit und feinsten Ausführung als Ersatz für Makarbeit.

Erstklassiges Maßatelier mit bestgeschulten Arbeitskräften
Spezialgeschäft für moderne Herrenbekleidung **Emerich Müller, Marburg.**

44 Jahre an der Spitze.

Obstpressen und Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchschers“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,
Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen
sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.
landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate
Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchscherschen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf. 2959

L. Lusers Touristen-Pflaster
Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot **L. Schwenk's Apotheke, Wien-Meidling.**
Man ver- **Lusers Touristen-Pflaster** zu K 1.20.
lange nur **Achtung vor Imitationen.**

FrISCHE Bruch-Eier
5 Stück 40 Heller
Eier sind heute verhältnismäßig das billigste Nahrungsmittel, bei größerer Nährkraft als Fleisch.
A. Simmler, Blumengasse.

Lehrjunge
oder Praktikant, gut erzogen, mit entsprechender Schulbildung, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird für ein großes Galanterie- und Spielwarengeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Anzusprechen in der Verwaltung des Blattes. 3703

Schöne sonnseitige neue **Wohnungen**
mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzusprechen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Sehr schöne **Lagerfässer**
weingrün, sind billig zu verkaufen. Anfrage Wellingerstraße 43, Hauseigentümerin. 3861

Achtung!
Holzschneider Karl Kressnik, mit seiner transportablen **Motor-Holzschneidmaschine** übernimmt jedes Quantum **Brennholz zum schneiden** zu billigsten Preisen. **Geht auch auswärts.**
Anzusprechen **Triesterstraße 13 und Franz-Josefstraße 55.**

Michael Jlgers Sohn
Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrngasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Mineralwässer frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandt, Herrngasse 4

Weißnäherei J. Nekut
Marburg a. Drau, Gerichtshofgasse 16, 3. Stock. — Lehrfräulein werden aufgenommen. 3698.

Klaviere, Pianino, Harmoniums
in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. Stock
gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium.
Katenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Scheck-Konto Nr. 52585.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft
in Wien.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt
Wien, IX.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, geschliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentrans-**

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Giebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung** **Beiratsgut- u. Militärrentenversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung.**

Hauptagenten in Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Carl Krziket, Burggasse Nr. 8.**
Tüchtige Akquisitionen werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

mehl vollkommen gratis abgegeben oder zugesandt durch Henri Nestlé, Wien, I., Wiberstr. 1 S.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 1, zugewachsen 2, gestorben 0, geheilt 0, verbleiben 3. Diphtherie: verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 0, verbleiben 1.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Der Fall Antwerpens.

Schilderungen der letzten Kämpfe.

Die Zeppelin.

Kopenhagen, 9. Oktober. (R.-B.) Berlingske Tidende meldet aus London: Nach Meldungen aus Antwerpen werden hervorragende Teile der Stadt von zwei Zeppelinbombardiert. (Bereits durch den Fall Antwerpens überholt.)

Der Übergang über die Schelde.

London, 10. Oktober. (R.-B.) Die belgischen Berichterstatter der 'Times' und des 'Daily Telegraph' melden, daß die Deutschen Dienstag die Schelde überschritten haben. Starke Kräfte bewerkstelligten bei Schonaerde, schwächere Abteilungen bei Termonde und Wetteren den Übergang. Die belgischen Kräfte waren zu schwach, um den Übergang der Deutschen bei Schonaerde zu verhindern, obwohl die Maschinengewehre den Brückenbauern große Verluste beibrachten.

Ein heftiges Gefecht entwickelte sich Nachmittag, als die Belgier Verstärkungen erhielten. (Wohl durch die Truppen des englischen Hilfsheeres, was die englischen Blätter diesmal verschweigen, weil sie auch da keinen Ruhm gerntet haben. — Die Schriftstg.) Allein starke deutsche Infanterie faßte ungeachtet ihrer schweren Verluste Fuß auf dem anderen Ufer.

Dann brachte man die Artillerie herbei. Die zwei ersten Geschütze wurden von belgischen Geschützen in der Mitte der Pontons getroffen. Eine Batterie erzwang aber schließlich doch den Übergang und beschloß die belgischen Stellungen östlich von Bertaere.

Die Löwen und alle übrigen Raubtiere des Zoologischen Gartens in Antwerpen waren getötet worden aus Furcht, daß sie während des Bombardements entkommen könnten.

Die englische Szeptische.

Berlin, 10. Oktober. (R.-B.) Zum Falle Antwerpens schreibt das Berl. Tagebl.:

Eines der wichtigsten Bollwerke der Welt ist in kaum zwölf Tagen dem Feinde entrissen worden. Hinter dem feindlichen belgischen Verteidiger stand England, man kann wohl sagen: Mit erhobener Szeptische! Wo sich in den belgischen Herzen ein Gedanke regte, dem zwecklosen Zerstreuen und Blutvergießen durch Kapitulation vorzubeugen, sprach Britannien sein Veto. Gehorchen mußten alle, auch der König. Dafür wird jetzt die lebenskräftige und arbeitsfreudige Stadt schwer mitgenommen sein und tausendfacher Fluch wird eines Tages wohl zu den Verführern über den Kanal hinübergellen.

Schilderung durch einen Augenzengen.

Kopenhagen, 10. Oktober. (R.-B.) Der Berichterstatter des Berlingske Tidende in Antwerpen gibt folgende Schilderung der Beschießung der Stadt: Sie begann pünktlich um Mitternacht mit großer Festigkeit. Der Bombenregen schien immer dichter und dichter zu fallen und erreichte um 2 Uhr morgens seinen Höhepunkt. Die Luft war voll springender Bomben. Die Atmosphäre erschüttert von einer

verzweifelt heftigen Kanonade, die nur schwer zu schildern ist. Auf der Fahrt nach Holland sah ich Antwerpen in Flammen stehen.

Ein blutroter Schein lag über der Stadt, deren schweren Rauch rot färbte. Darüber explodierten die Granaten wie tausende Sterne, die Tod und Zerstörung auf die letzten Verteidiger des Landes herabsandten.

Die letzten Forts im deutschen Besitz.

Berlin, 10. Oktober. Das Wolff-Büro meldet: Der Generalstab teilt mit: Großes Hauptquartier, 10. Oktober, 11 Uhr vormittags. (In Marburg um halb 4 Uhr nachmittags eingelangt.)

Die ganze Festung Antwerpen einschließlich sämtlicher Forts ist in unserem Besitz.

Das wunderbare „Festungsabpflücken“ durch deutsche Belagerungsheere, von dem kürzlich ein nordischer Generalstabsoffizier sprach, ist hier wieder in Erfüllung gegangen. Noch vor wenigen Stunden kam die Meldung, daß noch einige Forts stehen; nun sind auch diese im deutschen Besitz! Was vor Lüttich, Namur, Maubeuge, Givet, vor allem Antwerpen, diesem größten Waffenplatz der Erde neben Paris, geleistet wurde, ist derart erstaunlich, daß Worte fehlen, um das ungeheure Werk zu würdigen. In London, Paris und Petersburg wird diese Nachricht einschlagen wie ein Blitz; Paris aber kann sich nun auf die Nachfolge Antwerpens vorbereiten!

Die Riesenschlacht in Frankreich.

Trotz doppelter Übermacht . . .

Was dann kommen wird . . .

Frankfurt a. M., 10. Oktober. (R.-B.) Die Frankfurter Zeitung meldet aus Mailand:

Der Hauptmann beim Generalstabe Aldobabiali erklärt in der Preserveranza, daß der französische Versuch, den deutschen rechten Flügel zu umfassen, mit dem Auftauchen eines neuen deutschen Heeres bei Lille endgültig gescheitert sei. Nachdem es den Verbündeten (Franzosen, Engländer, Afrikaner, Indier) trotz der bedeutenden, vielleicht doppelten Übermacht nicht gelungen sei, die deutschen Linien zu durchbrechen, werde ein solcher Versuch künftig noch weniger Aussicht haben, da die Deutschen nach dem Falle Antwerpens neue Kräfte freibekommen, während Frankreich schon die letzten Reserven in der Schlachtfrente stehen habe.

Im Vorwinter schon heim?

Siegesgewisse Äußerung Kaiser Wilhelms.

Berlin, 10. Oktober. (R.-B.) Die „Berliner Abendpost“ bringt aus Leipzig folgendes zensurierte Telegramm: Der Weimarer Bürgermeister Kayser, der als Oberleutnant im Felde steht, richtete an die „Weimarer Landeszeitung“ folgenden Feldpostbrief: Gestern war der Kaiser bei uns. Was er sagte, das klang so frohbewegt und stimmte uns so freudig, daß ich gern einiges davon nach Weimar weiterwirken lassen möchte.

Der Kaiser sagte: „Also, Jungens, eh' das Laub hier von den Bäumen fällt, werden wir alle wieder im lieben Vaterland sein.“ So schloß der Kaiser seine Begrüßung. Uns sind diese Worte, heißt es weiter in dem Briefe, ein Symptom für das felsenfeste Vertrauen des Kaisers auf den Sieg der deutschen Waffen. Der Brief ist vom 3. Oktober datiert.

Deutsche Fürsorge.

Bedachtnahme auf Kunstwerke und Humanitätsanstalten.

Das Verhalten der belgischen Regierung.

Brüssel, 10. Oktober. (R.-B.) Das Wolff-Büro meldet:

Bereits am 25. September wurde für den Fall der Beschließung Antwerpens das ergangene Anerbieten tunlichster Schonung der geschichtlichen Denkmäler der Stadt von der belgischen Regierung angenommen. Sie ließ durch Vermittlung der amerikanischen Gesandtschaft in Brüssel am 8. Oktober abends, also nahezu einen Tag nach Beginn

der Beschließung, der Zivilverwaltung ein Verzeichnis der in Frage stehenden hauptsächlichsten Denkmäler sowie den Stadtplan, worauf diese besonders hervorgehoben sind, zukommen. Eine große Anzahl von Abzügen des Planes, worauf auch die Krankenhäuser und die Wohltätigkeitsanstalten verzeichnet sind, wurde von der deutschen Zivilverwaltung umgehend dem Befehlshaber der Belagerungstruppen überbracht, durch den sie noch in der Nacht an die Artilleriestellungen ausgegeben wurden.

Der Düsseldorfer Bombenwurf.

Die Vernichtung eines Zeppelin.

Berlin, 10. Oktober. (R.-B.) Die Rheinisch-Westfälische Zeitung in Essen meldet:

Der englische Flieger, der die Bombe auf die neue Luftschiffhalle in Düsseldorf warf, war bereits von weither gesehen und beschossen worden. Von der Ballonhalle aus gab man Schrapnell- und Gewehrfeuer. In der Nähe der neuen Halle ließ sich der Flieger fallen, so daß man glaubte, er sei getroffen. Offenbar aber beabsichtigte er nur, sich auf diese Weise dem Feuer zu entziehen, um einen besseren Wurf ausführen zu können. Der Flieger traf mit der Bombe die Halle etwa in der Mitte des Daches. Dem Wurf folgte eine ungeheure Stichflamme und zehn Meter lang stieg eine Rauchsäule auf. Außerlich ist an der Halle nichts zu sehen.

Es wird angenommen, daß Verrat vorliegt, da der Flieger gewußt haben muß, daß ein Zeppelin seit drei Tagen in der Halle untergebracht ist. Nach glaubwürdigen Aussagen war der Zeppelin nicht mit Gas gefüllt.

Die Schwarze Meer-Flotte.

Eine Aktion der Russen.

Bukarest, 10. Oktober. (R.-B.) Einer Blättermeldung zufolge ist eine russische Flotte, bestehend aus acht großen und zehn kleinen Einheiten, gestern Vormittag auf der Fahrt nach dem Süden bei Constanza gesichtet worden.

Die amerikanische Kriegsflotte.

Nach den Philippinen.

Stockholm, 10. Oktober. (R.-B.) Aus New York wird drahtlich gemeldet, daß nahezu die gesamte pazifische Flotte der Vereinigten Staaten von Amerika nach den Philippinen abgegangen ist.

Seit der Besetzung der Marschallinseln (deutscher Besitz) durch die Japaner habe ein wichtiger Depeschenwechsel zwischen den Kabinetten von Washington, London und Tokio stattgefunden. (Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß auch zwischen Nordamerika und Japan es noch zu ernstern Konflikten kommen kann!)

Cardinal Ferrati.

Rom, 10. Oktober. (R.-B.) Die Agenzia Stefani meldet:

Der Kardinal-Staatssekretär Ferrati liegt im Sterben.

Riesenbrand in einer Mühle.

Debreczin, 9. Oktober. (Ung. Tel.-Korr.-Büro.) Die Elisabethmühle samt Getreidemagazinen und Vorräten ist abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Kronen. Ein Feuerwehrmann ist bei den Löscharbeiten tödlich verunglückt.

Nachtdienst in den Apotheken.

In dieser Woche, das ist von Sonntag den 11. bis einschließlich Samstag den 17. Oktober versehen den Nachtdienst:

Adler-Apothek, Hauptplatz.

Magdalenen-Apothek, Magdalenenplatz.

Schuzengel-Apothek, Tegetthoffstraße 33.

Verstorbene in Marburg.

2. Oktober. Drubnil Andreas, Beteilter, 47 Jahre, Franz Josefstraße;
3. Oktober. Schischel Katharina, Maurersfrau, 45 Jahre, Unterrotweinerstraße;
5. Oktober. Kolb Angela, Südbahn-Oberrevidentens-Frau, 36 Jahre, Bismarckstraße.

Vom Gemeinderate.

Sitzung vom 7. Oktober.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer. Namens der 1. Sektion berichtet Dr. Drosel, daß die Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshof über die Beschwerde der Stadtgemeinde Marburg gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 4. November 1913, womit die Forderung der Stadtgemeinde auf

Herstellung einer Untersahrt

an der Kreuzung der Triester Reichsstraße mit der Kärntnerlinie der Südbahn abgewiesen wurde, am 29. d. stattfindet. Dr. Drosel beantragt, den Amtsdirektor Dr. Schinner mit der Vertretung der Stadtgemeinde vor dem Verwaltungsgerichtshof zu beauftragen. Havlicek beantragt, mit dieser Vertretung Dr. Drosel zu betrauen, da der Amtsvorstand gegenwärtig unentbehrlich ist. Der Antrag Havliceks wurde angenommen.

Über den Prozeß zwischen der Stadtgemeinde und dem Militärärar wegen Gutmachung des durch Hauschwamm entstandenen Schadens in der

Infanteriekaserne

berichtet ebenfalls Dr. Drosel. Die Finanzprokuratur schlägt einen Vergleich vor, nach welchem beide Streitparteien je die Hälfte des entstandenen Schadens von 1401 K. und die eigenen Kosten tragen sollen. Futter ist für den Ausgleich, wenn das Militärärar 1000 K. zahlt. Der Sektionsantrag auf Ausgleich wird mit dem Abänderungsantrag Futters angenommen.

Dr. Mally stellt in der Angelegenheit des städtischen Friedhofes in Poberesch

folgende Anträge: 1. in den Friedhofsausschuß sind zu wählen die Herren Dr. Schmiderer (Obmann), Bernhard und Frei;

2. der Friedhofsausschuß habe die Begräbnis- und Gebühreordnung für den städtischen Friedhof in Poberesch vom 21. Juni 1879 den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechend umzuarbeiten und einen Friedhofplan zu verfassen, der für Aufteilung des Friedhofes in Felder, für die Zuweisung der verschiedenen Arten von Grabstellen auf die Felder, für die Reihenfolge und Anordnung der Grabstellen in den Feldern sowie in Hinsicht auf Zwischenräume und Verbindungswege allein maßgebend sein soll.

3. Vorläufig haben für den städtischen Friedhof die gleichen Gebühren zu gelten, wie sie für den kirchlichen Friedhof in Theßen bestimmt sind.

4. An einer geeigneten Stelle des städtischen Friedhofes in Poberesch ist ein Raum für die ihren Verwundungen erlegenen Krieger zu bestimmen, auf welchem nach Beendigung des Krieges ein die Namen der dort Begrabenen enthaltendes Denkmal zur errichten ist.

Nachdem zum Gegenstande Bernhard gesprochen hatte, werden alle Anträge angenommen. Das Ansuchen des Steinmetzmeisters Rocianic

wegen käuflicher Überlassung von 10 Grubstellen wird vertagt.

Baumeister Glaser ersucht um Aufstellung einer ganznächtigen Laterne in der Mellingerstraße. (Berichterstatter Käfer.) Es wird beschlossen: Die Laterne am Hause 40 der Mellingerstraße kommt an die Ecke der Rosegger- und Mellinger- und Rhialstraße und die Laterne Rhialstraße 41 kommt an die Ecke der Roseggerstraße zum Mellinghof.

Dem Ansuchen des Verwalters der städt. Bestattungsanstalt um Ansfolgung seiner Kanton von 300 K. wird stattgegeben. (Berichterstatter Bernhard.)

Der von Bernhard erstattete

Badehausbericht

befagt: Juli 1914 Einnahmen 1638.18 K. gestundete Bäder 207.60 K., zus. 1845.78 K. Verabsolgte Bäder 1632 (gestundet 264), zus. 1896. August Einnahmen 2717.18 K. (gestundet 144 K.), zus. 2861.18 K. Verabsolgte Bäder 2794, darunter 80 an Militär verabsolgte Brausebäder zu 6 Heller, (gestundet 171), zus. 2965.

Speisefarten und Firmentafeln.

Über das Ansuchen des Grazer Bürgervereines behufs Einflußnahme hinsichtlich der Sprache der Speisefarten und bei Herstellung von Firmentafeln wegen Wahrung des deutschen Charakters berichtet Havlicek namens der fünften Sektion. Nachdem Dr. Mally unter allgemeinem Beifall die Nachsäfferei alles Fremdländischen gegebelt hatte, wurde dem Ansuchen des Grazer Bürgervereines zugestimmt.

I. Stenographieschule Kováč.

Fachmännischen Stenographieunterricht für Anfänger u. Vorgesrittene wird nach erprobter Methode erteilt, und zwar in Nachmittagskursen Mittwoch und Samstag von halb 5 bis halb 6 Uhr an der Mädchenbürgerschule, Kasinogasse 1, in Abendkursen Dienstag und Freitag von 8 bis 9 an der Knabenbürgerschule, Kaiserstraße 1.

Neueintritt jederzeit möglich, da für kostlosen Nachhilfeunterricht vorgesorgt ist.

Anmeldungen in der Lehrstunde oder beim Leiter Bürgerschullehrer Kováč, staatl. gepr. Stenographielehrer in Marburg, Kaiserstraße 6, 1. St.

Med. Dr. Terč

Bittringhofgasse 12

hält wieder seine Sprechstunde von 8 bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittag und von 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittag.

Zahn-Grème

KALODONT

Mundwasser

Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Karl Nasko, Bittringhofgasse, und Max König, Tegetthoffstraße.

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäure-reichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

-Medizinische Quelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

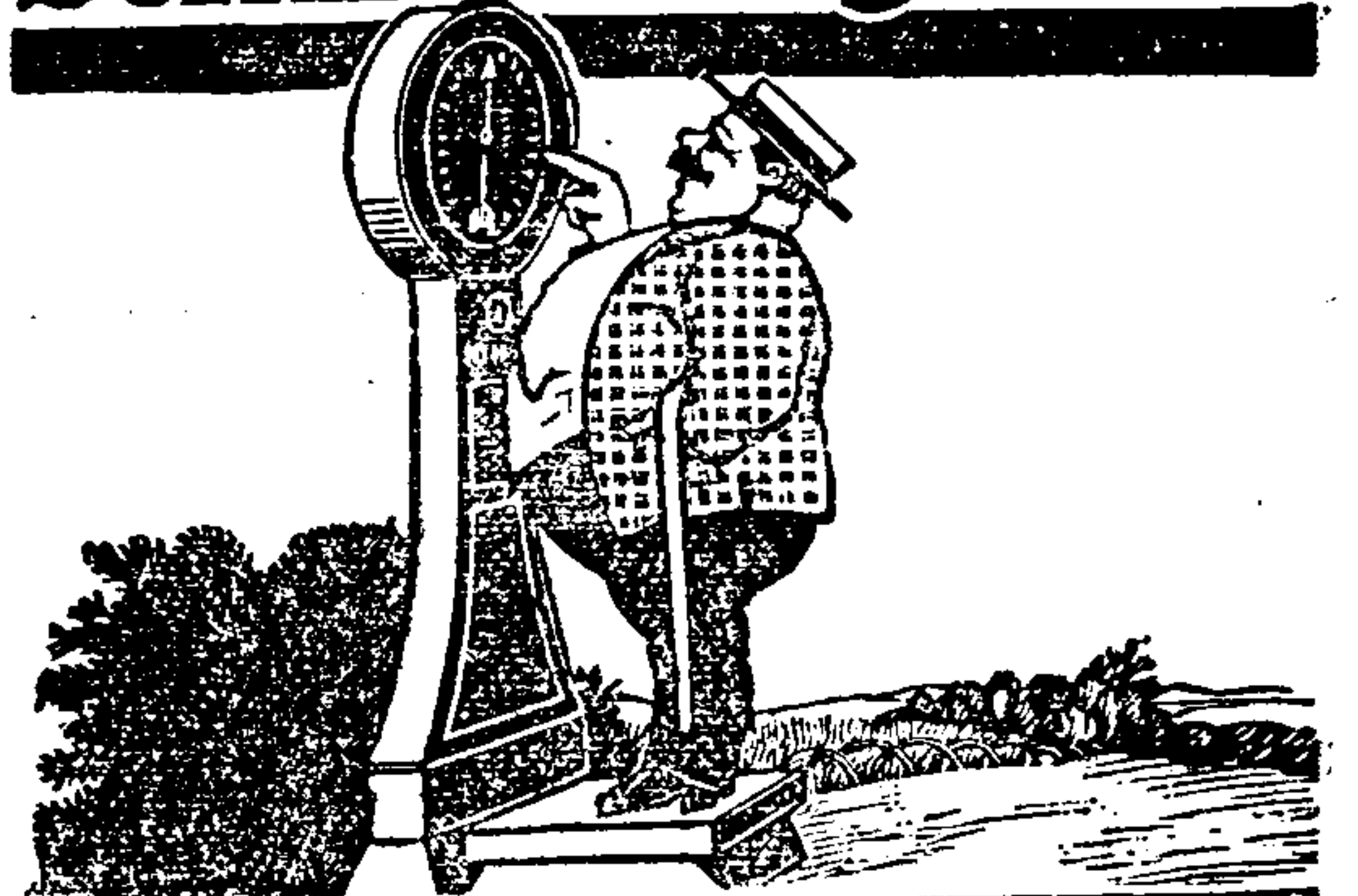
Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Österreich
Ludwig Appel, Grm. Landhaus, Schmelz

Schwerwiegende



Gründe liegen vor

beim Einkauf von Feigenkaffee nur die Marke: „Imperial-Feigenkaffee mit der Krone“ zu verlangen. Diese gibt dem Kaffegetränk den feinen Geschmack, der dem Wiener Kaffee den Welttruf verschaffte. Imperial-Feigenkaffee mit der Krone ist trotzdem im Verbrauche billiger als andere Zusätze, weil er die größte Ausgiebigkeit besitzt, weniger Zucker beansprucht und nebst ihm weitere Zutaten zum Bohnenkaffee nicht verwendet werden dürfen.

! Großes Lager in Strickwolle !

für Sweater, Schneehauben, Socken, Kniewärmer, Stützerln und Leibwärmer billigst bei

Selix Michelitsch, „Zur Briefftaube“, Herrengasse 14.

Pflegerinnen-Schürzen und -Häubchen.

Wiener Modellhüte

geschmackvolle Neuheiten sind bereits in entsprechender Auswahl eingelangt. Modernisierungen werden bekannt elegant ausgeführt. Großes Lager in Trauerhüten
:: neuester Machart empfiehlt das ::

Sonder-Modistengeschäft „Zur Wienerin“, Elise Polt-Witzler

Obere Herrengasse 40, Marburg a. Drau, Schillerstraße 11.

Für Herbst und Winter empfiehlt reizende Neuheiten in feiner

Kindergarderobe

in denkbar größter Auswahl und bescheidenen Preisen.

Anna Hobacher, „zum Kindermodenheim“, Tegetthoffstraße 11.

Sehr tüchtiger Kommis

der Spezereiwarenbranche, nur erste Kraft wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an L. S. Koroschek, Magdalenenplatz 9. 3984

Ganz Österreich

kennt Jägerndorf als eine der größten Tuchfabrikstädte der Monarchie. Der Bezug von Herren- und Damenstoffen wie auch schlesischer Leinenwaren direkt vom Fabriksplatze bedeutet daher für jeden Privaten eine ganz bedeutende Ersparnis. Verlangen Sie demzufolge kostenlose Zusendung meiner reichhaltigen Muster-Kollektion: Insbesondere bemerke ich Reste zu tatsächl. Spottpreisen.

Tuchversandhaus Franz Schmidt, Jägerndorf Nr. 248 Osterr.-Schles.

Achtung!

Gemeinden, die noch keine Tragbahre für Verwundete haben, wenden sich an den Drechslermeister Stauber, Tegetthoffstr. 24.

Solange der Vorrat reicht
leichtmodernste Neuheiten von

!! Damenhüten !!

in Seidenfilz und Samt R. 4.50, 5.50, 6.50, 7.—.

Bitte Schaufenster zu besichtigen. Anna Hobacher, Tegetthoffstr. 11

Für Spitäler und Private!

Eisenbetten	R. 12.—
Drahteinzüge	„ 10.—
Matratzen	„ 10.—
Waschtische	„ 3.—
Kopfpölster	„ 3.—

Möbelhaus KARL PREIS

Marburg, Domplatz 6.

Druckorten

für die

Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine

empfehl die

Buchdruckerei L. Kralit

Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Schillerstraße 6, 2. Stock. 4030

Dacheln

2 Monate alt, zu verkaufen. Wildenrainergasse 16, Tür 2 4028

Wirtschafterin

Ich suche eine auf kurze Zeit für eine einfache Familie sofort Anzufragen Karstschowin 140, Ofenfabrik, Fischerei.

Spezereistellagen

und eine Budel billigt abzugeben. Anzufragen in der W. d. W. 4020

Ein oder zwei möblierte

Zimmer

mit Küchenbenützung zu vermieten. Anfrage in W. d. W.

Zu verkaufen:

3 Stück eiserne Benzinfässer, gut erhalten, 1 Riegelei mit 9 Fackelanten Grund und 1 Haus in Windisch-Feistritz, 1 Großgrundbesitz in Sankt Jakob bei St. Georgen a. d. Südbahn unter guten Bedingungen. — Auskunft erteilt: Jezek, Maschinenfabrik, Marburg. 4014

Schön möbl. Zimmer

in der inneren Stadt ist sofort zu vermieten. Anzufragen in d. W. d. W. des Blattes. 4032

Lehrfräulein

und Lehrmädchen werden aufgenommen. Anzufragen bei Toni Bondelaf, Damenkleiderfabrik, Domgasse 6.

Zu verkaufen

Lebensmittel- und Delikatessen-Geschäft in Graz, auf gutem Posten, flott gehend, von einer Frau leicht zu führen, wegen Heirat sofort zu übernehmen. Adresse in der W. d. W. des Blattes. 4022

Fräulein

25 Jahre, aus sehr gutem Hause, sucht bei seiner Familie zu 2 bis 3 Kindern eine Stelle als Erzieherin. Dasselbe spricht perfekt französisch, kann nähen und feine Handarbeiten machen, hat Liebe zu Kindern und heiteres Temperament. Antwort erbeten mit Angabe der Bedingungen und des Honorars an Marie Kindinger, Rohitsch-Sauerbrunn. 4029

Schulreies Mädchen

aus gutem Hause wird in einer Trafil aufgenommen. Unter „Lehrmädchen“ an die Verwaltung d. Bl. 3995

Tüchtiger, verlässlicher Verkäufer

beider Landesprachen mächtig, der Spezerei-, Material- u. Farbwarenbranche, wird gesucht. Nur solche mit prima Referenzen wollen Offerte mit Gehaltsansprüchen u. Photographie einbinden an F. C. Schwab, Pettau.

Kriegshüte 1914.

Alleinverkauf für Marburg bei

Anna Hobacher, Tegetthoffstr. 11

Aus dem Ertragnisse fließen 10 Prozent dem Roten Kreuz zu.

CENTRALIN



(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.644) bestes, ergiebigstes, daher billigstes

Schnellmast- u. Fresspulver für alle Haustiere.

Allen Landwirten und Viehzüchtern bestens empfohlen. Man achte auf die Blombe und nebenbezeichnete Schutzmarke. Aufzucht attestiert von der Lehranstalt für analytische Chemie der k. k. Hochschule für Bodenkultur, Prof. M. v. Schmidt, und der k. k. priv. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel d. a. d. Apothekervereines, Wien, IX./2.

Unterforschungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel d. a. d. Apothekervereines, Wien, IX./2.

Equolin-Liniment (gesetzlich geschützt, Nr. 1678), bestbewährte und stärkste Einreibung für Pferde gegen Verrenkung, Rheumatismus, zur Stärkung der Muskeln und so weiter.

Satol, unübertroffene beste Saarbeize, zum Schutze vor allerlei Krankheiten, Brandkrankheiten, Fäulnis und besonders vor tierischen Schädlingen. Quemer, besser und billiger als Kupfervitriol und Formalin. Patent Nr. 186.007. — Verlangen Sie Prospekt und Gutachten gratis. Viele Empfehlungsschreiben.

Centralin-Werke der Engel-Apotheke

Neutitschein (Mähren).

General-Vertretung für Süd-Österreich:

Franz Krepek, Marburg a/D.

Magystraße 12 a.

Vertreter gesucht. Zuschriften an den Generalvertreter.

Hubertusmäntel, imitierte Lederhosen, Janker, prima Qualität, unverwüßlich, Lodenröcke etc.

empfiehlt

Anna Hobacher, „zum Kindermodenheim“

Tegetthoffstraße 11.

Bottherr Südböhm. möbl. Zimmer

wird aufgenommen. — Anzufragen sofort zu vermieten. Kaiserstraße 4, Puffgasse 17, 1. Stock. 3024 1. Stock.

44 Jahre an der Spitze.

Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

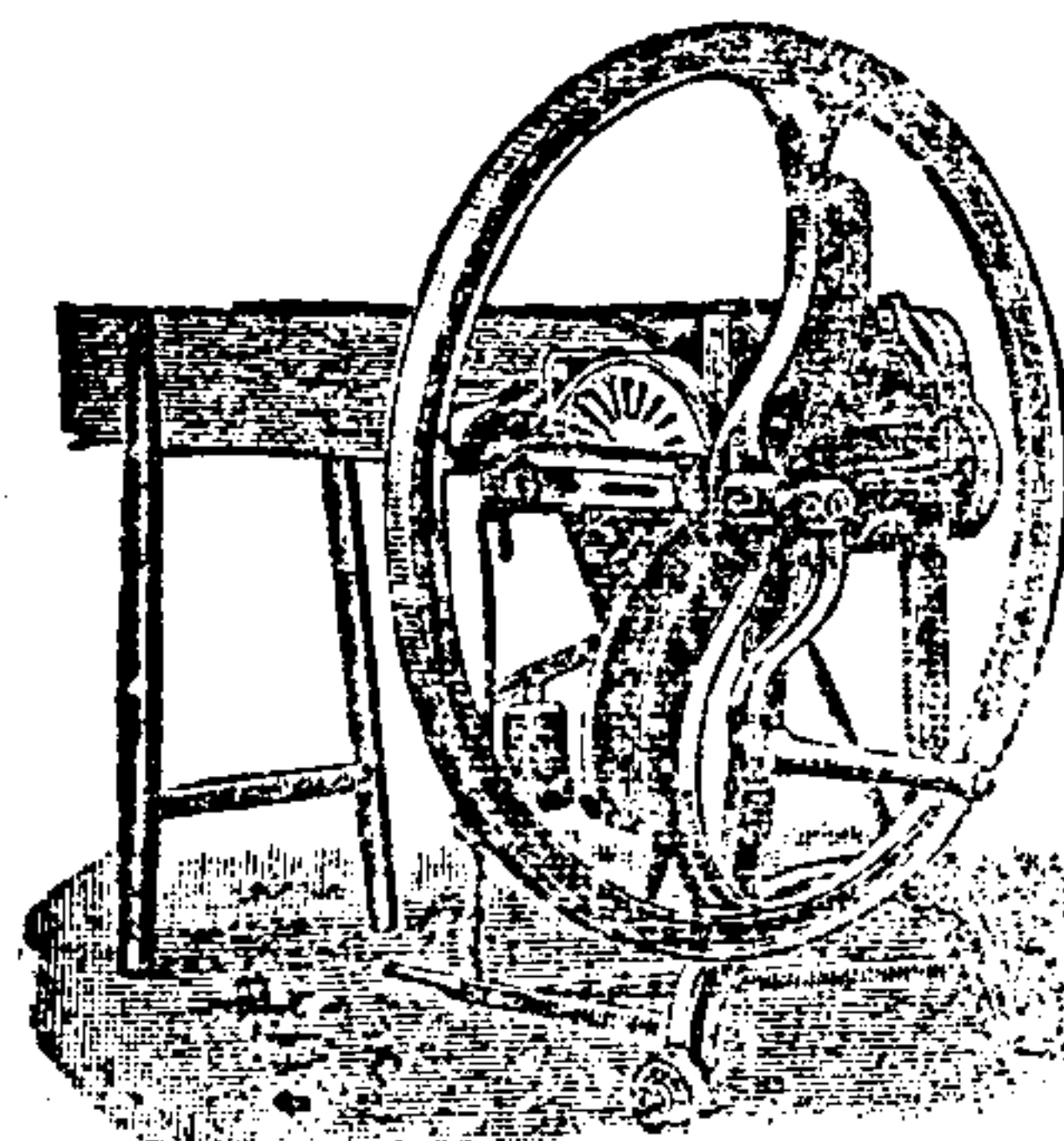
Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Seilrotmühlen, Rübenschneller, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“.

Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangi's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.



Joseph von Lauff
Der wohlbekannte Dramatiker und Verfasser zahlreicher Romane, ein bewährter Kenner des Waffenhandwerks, wird in einer Fortlaufenden Darstellung die Ereignisse des gegenwärtigen ungeschickten Weltkrieges lebendig und lebhaft illustriert. Daneben zahlreiche illustrierte Streifen, literarisch wertvolle Kriegsbilder angelegener Dichter und Schriftsteller, wie als Mitkämpfer oder Korrespondenten im Felde. Ferner die neueste Ergänzung von **Gustf Zahn:** Der Gerngroß ein humoristischer Roman von **Rudolf Pressler:** Der Rubin der Herzogin sowie zahlreiche Novellen und Erzählungen, belehrende und unterhaltende Artikel usw. **Prachtvoller Bilderbogen** Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probe-Nummer kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Wien, 10. Oktober 1914
Kriegsjahrgang 1914/15

Die Marburger Zeitung
Verlagsgesellschaft

Vom Schmerze tief gebeugt geben die Unterzeichneten im eigenen, wie im Namen sämtlicher Verwandten die Trauerkunde, daß ihr innigstgeliebter, guter Vater, bezw. Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Franz Stift

Weingutsbesitzer,

Altbürgermeister und Ehrenbürger der Marktgemeinde in Straß etc.

Freitag den 9. Oktober um 3/4 5 Uhr früh nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 80. Lebensjahre in Grazsanft entschlafen ist.

Der teure Verstorbene wird Samstag den 10. Oktober um 5 Uhr nachmittags in Graz in der Aufbahnhalle vor dem Paulustore eingeseget, hierauf nach Straß bei Leibnitz überführt, woselbst Sonntag den 11. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus das Leichenbegängnis nach dem Friedhofe St. Veit am Vogau erfolgt, worauf die Beisetzung in der Familiengruft stattfindet.

Der feierliche Seelengottesdienst wird Montag den 12. d. M. um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau und Dienstag den 13. d. M. um 7 Uhr früh in der Kirche in Straß abgehalten, bezw. gelesen werden.

Graz-Straß, den 9. Oktober 1914.

Familie Josef Gröbner,
Familie Dominik Wagner,
Schwester M. Ernestine Stift,
Familie Dr. Franz Stift,
Familie Dr. Karl Fischer,

Familie Karl Stift,
Albin Stift,
Emil Stift,
Max Stift.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Zu vermieten

ab 1. November:

Villa-Wohnung

mit Gartenbenützung, 1. Stock, drei Zimmer, Turmzimmer, Badezimmer, Vorzimmer und Küche. Anzufragen von 9 bis 1 Uhr Langergasse 12.

Stutzflügel

billig zu vermieten. Obere Herren-gasse 40, hochparterre rechts. 3026

Möbliertes Zimmer

Mitte der Stadt, Eingang separiert, 1. Stock, für 2 Herren, mit Verpflegung zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 4. 3841

Guter Kostplatz

für 1 oder 2 Fräulein, schönes großes Zimmer in der Nähe der Lehrerinnenbildungsanstalt. Bismardstraße 16, Parterre rechts. 3996

Sehr fleißiges Mädchen

welches gut kocht und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wünscht bei besserer Familie bis 15. Oktober unterzukommen. Auskunft aus Gefälligkeit Bismardstraße 16, Parterre rechts.

Verloren!

Am Wege Mellingerstraße 36 bis Kbisgasse 8 ein Brieftäschchen samt Inhalt. Abzugeben gegen Beweisführung des verlorenen Inhaltes im t. Landwehrmarodenhaufe Marburg. 4023

Lehrjunge

wird für ein Spezereigefäß aufgenommen. J. Walz, Draugasse, 4007

3. 1547.

Rundmachung.

Unterrichtsbeginn an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg.

Der regelmäßige Unterricht wird mit dem Schuljahre 1914/15 am 15. Oktober eröffnet.

Die Aufnahme und Einschreibung der Schüler und Schülerinnen findet am 12. und 13. Oktober vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr in folgender Ordnung statt:

1. für den Sprengel der Mädchenbürgerschule und der Mädchenvolkschule I im Gebäude dieser Schule am 12. Oktober;

2. für die im Sprengel der Mädchenvolkschule III und Übungsschule wohnhaften Kinder ebenfalls im Gebäude der Mädchenbürgerschule, und zwar am 13. Oktober;

3. für die im Sprengel der Knabenbürgerschule und der Knabenvolkschulen I und II wohnhaften Kinder in den betreffenden Schulhäusern am 12. Oktober;

4. für den Sprengel der Knabenvolkschule IV im Gebäude der Knabenvolkschule II am Domplatz am 13. Oktober;

5. für sämtliche in der Magdalenen-Vorstadt und in der Arbeiterkolonie der Südbahn wohnenden Kinder findet die Einschreibung am 12. und 13. Oktober statt, und zwar für die Mädchen in der Mädchenvolkschule II, für die Knaben in der Kolonieschule der Südbahn.

Schulsprengelteilung ist dieselbe wie im Vorjahre, auch bleiben die bisherigen Bestimmungen über den Vorgang bei Aufnahme fremder, hierorts nicht schulzuständiger Kinder, bei Umschulungen oder bei vorzeitiger Aufnahme noch nicht sechs Jahre alter Kinder usw. unverändert in Kraft und haben sich die Schulleitungen (Direktionen) hiebei an die ihnen zugegangene hierämtliche Rundmachung vom 30. August 1913, 3. 1587, zu halten.

Stadtschulrat Marburg, den 9. Oktober 1914.

Der Vorsitzende: Dr. Schmiderer.

Schulbücher | Zwei Wohnungen

für die 1. und 3. Klasse der Mädchenbürgerschule billig abzugeben. Sparherdzimmer an ruhige Partei Pfarrhofgasse 1, im Hof. 4019 zu vermieten. Anfr. Ww. d. B. 3380

o Tüchtiger hiesiger o

Beamter

mit eigener Schreibmaschine, besorgt rasch und gewissenhaft für Kaufleute und Geschäfte den Briefverkehr, sowie einschlägige Arbeiten. Keine Entlohnung. Anträge unter „Berschwiegen 1914“ an die Verwaltung des Blattes. 3997

Zu verkaufen:

1 Wäscherolle, 1 Bubel, 2 eiserne Ofen. Gartengasse 17. 4006

Große Brannweinkessel

zu kaufen gesucht. Brennerei Lesjat, Rohitsch. 4006

Lehrjunge

mit guter Schulbildung und beider Landesprachen mächtig wird für die Gemischtwarenhandlung Franz Mathes Nachf., Rann a. S., für sofortigen Eintritt gesucht. 4000

Möbl. Gassenzimmer

groß, nach Wunsch auch für zwei Herren zu vermieten. Bismardstraße 14, Tür 7. Zu sehen von 10 bis 2 und von 6 bis 7 1/2, Uhr. 4011

o Tüchtiger o

Fleischergehilfe

der haden kann und im Einkauf etwas bewandert ist, wird sofort aufgenommen. Fleischhauer Hochneß, Franz Josefsstraße 41. 4091

Lehrmädchen

für Damenschneiderei werden aufgenommen Schulgasse 5. 4003

Umformen von Hüten auf letztmodernste Formen unter Garantie tadelloser Ausführung innerhalb 14 Tagen.

Samthüte werden nett u. billigst umgearbeitet.

Anna Hobacher, Tegetthoffstr. 11

Anregung!

Gefertigtes Gremium verweist auf die bei allen Postämtern zu erhaltenden Kriegsmarken von 5 und 10 Heller mit einem Aufschlage von 2 Heller. Die aus dem Aufschlage sich ergebende Einnahme ist der Unterstützung der Witwen und Waisen unserer gefallenen Krieger gewidmet.

Dadurch ist jeder einzelne in der Lage, sein Scherstein zur Linderung der großen Not für Tausende von Familien unserer gefallenen Krieger beizutragen.

Um den vaterländischen Sinn zu erweisen, ist es empfohlen, den kaufmännischen Briefwechsel nur mit den Kriegsmarken durchzuführen, um die Familie, deren Ernährer sein Leben auf dem Felde der Ehre gelassen, der Not und dem Elende zu entreißen. 3939

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Altmetall!

Kaufe jedes Quantum Altmetall um jeden Preis zwecks einer bringenden Lieferung. Zuschriften sind erbeten mit Angabe des beiläufigen Quantums und der Gattung unter „Dringend“ an die Ww. d. Blattes. 4015

Samte, Flügel, Gestecke, Rosen, Bänder und Plüshe

in größter Auswahl zu Original Fabrikpreisen empfiehlt

Anna Hobacher, Tegetthoffstr. 11

Upreformen billigst.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Die Festung Przemysl befreit.

Schwere Verluste der Russen. Viele Gefangene. Zwei franzöl. Divisionen geschlagen. Belgier und Engländer auf der Flucht. Deutsche Heerespitzen südlich von Warschau.

Przemysl befreit!

Massenhaft russische Gefangene gemacht.

Wien, 11. Oktober. Amtlich wird verlautbart: 11. Oktober mittags:

Unser rasches Vorgehen an dem San hat Przemysl von der feindlichen Umklammerung befreit. Eigene Truppen rückten in die Festung ein. Wo sich die Russen noch stellten, wurden sie angegriffen und geschlagen. Bei ihrer Flucht gegen die Flußübergänge von Sieniawa und Bezajst fielen massenhaft Gefangene in unsere Hände.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes:
v. Höfer, Generalmajor.

Wie ein erleichtertes Aufatmen wird diese Nachricht von der Befreiung der Festung Przemysl auf unsere Bevölkerung wirken, wie eine Erlösung nach einer Zeit des größten Bangens. Mit heldenhafter Tapferkeit hat die Besatzung der von den Russen eingeschlossenen Festung Przemysl alle wütenden Sturmangriffe des Feindes zurückgeschlagen und furchtbare Verheerungen unter ihm angerichtet. Privatnachrichten wußten zu melden, daß die Russen bei den Stürmen auf die Festung, die alle im furcht-

baren Feuer der Festungsgeschütze und durch die explodierenden Flatterminen vor den ersten Versuchungen zusammenbrachen, 40.000 Mann verlorene haben. Was lag dem russischen Oberkommandanten, der den Willen des Zaren genau kennt und dem ebenfalls die Gleichgiltigkeit über das massenhafte Hinschlachten von russischen Menschenleben im Herzen sitzt, daran, zehntausende und wiederum zehntausende von Sklaven des Väterchens auf die Schlachtbank zu treiben! Man nahm sich nicht Zeit, die starke Festung vorerst artilleristisch zu belämpfen, denn die Zeit drängte ja, das Herannahen großer deutscher Kräfte zur unmittelbaren Unterstützung der österreichisch-ungarischen Truppen war der russischen Heeresleitung durch Flieger und vielleicht auch durch eingeborene Späher schon gemeldet und da galt es, bevor noch der neue deutsche Druck vom Norden her seine Gefahren bringende Wirkung äußerte, die Festung Przemysl zu nehmen um jeden Preis, auch um das Opfer von Zehntausenden und wieder Zehntausenden von Russen, die immer wieder gegen die Werke von Przemysl vorwärts getrieben wurden. Unter dem furchtbaren Feuer aus der Festung brach aber Sturm auf Sturm zusammen und hochgeschichtet mögen die Russenleichen rings um Przemysl liegen. Vergeblich waren die Hekatomben

von Menschen geopfert worden. Schon rückten unsere Truppen, durch große Verstärkungen neubelebt, im Siegeschritte heran und wollten die Russen nicht zwischen das Feuer unserer Truppen und jener der Festung geraten, so blieb ihnen nur der Rückzug, der auch schon durch die neue Gefahr vom Norden dringend geboten erschien. Jubelnd konnten Abteilungen unserer Truppen einziehen in die befreite Festung und andere heiterten sich den fliehenden Russen an die Fersen und trieben sie vorwärts und vorwärts und massenhaft fielen die Feinde in die Hände unserer Truppen. So gehts nach bangem Harren wieder vorwärts, die Russenaus-treibung aus Galizien beginnt und von den Türmen Warschaus späht man schon aus nach den ersten deutschen Truppen, die dorthin im Anmarsche sind. Die Befreiung der Festung Przemysl hat uns alle von einem schweren Drucke erlöst; sie erfüllt uns alle mit der frohesten Hoffnung auf die Zukunft!

Deutscher Schlachtenbericht.

Zwei französische Kavalleriedivisionen geschlagen. Die deutschen Spitzen an der Weichsel.
Berlin, 11. Oktober. Der Generalstab teilt mit: Großes Hauptquartier, 11. Oktober abends. Westlich von Bille wurde von unserer

Die Zigeunerin vom Eib-See

Roman von Paul Wehe.

23

(Nachdruck verboten.)

Es brauchte viel Reden, Tränen und heiße Küsse von seiten des Mädels, bis der Jäger sich einigermaßen gefaßt hatte, denn vor ihm lagen Gegenwart und Zukunft in einem wüsten Trümmerhaufen.

Marei fühlte nicht viel von dem schrecklichen Kampfe, der in der Seele des Jägers tobte.

„Laß den Zigeuner sagen, was er will, und bleibe fest darauf, daß du den Vater nicht erwischst hast“, sagte sie eindringlich. „Die Richter glauben doch eher dir als einem solchen Vagabunden.“

Aber der Jäger bestand darauf, die Wahrheit zu sagen.

„Bist du einem Menschen die Wahrheit schuldig, der dir zweimal ans Leben gewollt hat? Und erst deine Forstleute! Meinst du nicht, daß denen lieber ist, es wächst Gras über die Geschichte, als daß einer von ihnen dasteht und eingestekt, wie ein Schulbub?“

Dem Sollerer wirbelte es im Kopfe von lauter Gründen und Gegengründen.

Als das und Tränen nichts halfen, ihn vollständig zu überzeugen, spielte die Marei den höchsten Trumpf aus.

„Hast du vielleicht keine Pflichten vor dir — vor mir, der du die Ehre versprochen hast?“

Und das half. Jetzt kam der Trost über ihn und er wollte sich dem über ihn hereinbrechenden feindlichen Geschick entgegenstemmen.

Die Marei war zwar mit dem neuerrungenen Siege zufrieden, in ihrem Herzen aber verspürte sie den Stachel der Eifersucht. Daß die Maruschka ihren Franz liebte, dessen war sie sicher. Wie weit dieser die Schuld daran trug, entzog sich ihrer Beurteilung. Das hatte zur Folge, daß Franz und Marei die Rollen austauschten, das heißt, je näher die gerichtliche Verhandlung heranrückte, desto zuversichtlicher wurde der Mann und desto unruhiger das Mädchen, denn es hingte ihr für dessen Willensfestigkeit.

Erst nach Monaten wurde die Verhandlung, mit der Anklage auf Mordversuch lautend, vor dem Münchner Schwurgericht anberaumt.

Die Sache hatte in den Kreisen der Forstleute und Gebirgsbewohner ziemliches Aufsehen erregt, weswegen der düstere Schwurgerichtssaal fast ganz gefüllt war mit Oberländer Bauern beiderlei Geschlechts und den Männern von der grünen Farbe. Auch einige Zigeuner vom Eib-See waren da; sie befanden sich aber offenbar in trauriger Stimmung.

Der Gefangene, der sich seither im Arrest sehr ungebärdig benommen hatte, wurde gefesselt, unter starker Bewachung hereingeführt. Hager und bleich, mit blühendem, unstemem Blick überflog er die Anwesenden und ein grimmiges Lächeln verzerrte seine Züge, als er seines Feindes ansichtig wurde.

Mit fester Stimme beantwortete er alle Fragen. Als der Präsident erwähnte, Janos sei schon einmal wegen Mordversuches in Verhandlung gestanden, da hallten sich seine Säuste und es sah aus, als ob er auch jetzt am liebsten seinem Ankläger an die Gurgel gesprungen wäre.

Janos leugnete laktlächelnd, irgend eine böse Absicht gehabt zu haben. Den Sprung, den der Forstgehilfe auf ihn zu gemacht hatte, mußte er als einen Angriff auf sein Leben ansehen. Er handelte deswegen nur in gerechter Notwehr, als er nach dem Messer griff, das ihm mit dem Gewehr aus der Hand geschlagen worden sei. Dem Jäger sei es ein leichtes gewesen, ihn, als er verwundet, zu überwältigen und gefesselt nach Garmisch zu führen. Wenn die Herren Richter und Geschworenen einen Unschuldigen beurteilen wollen, sollen sie es tun. Sein Gewissen sei rein von Schuld.

Nun wurde der Sollerer vernommen, der betonte, es sei seine feste Überzeugung, Janos hätte ihn in den Abgrund stoßen und als dies nicht gelang, erstechen wollen.

Eine tiefe Bewegung bemächtigte sich aller Anwesenden, der sich auch die ersten Richter nicht entziehen konnten.

Der Verteidiger des Janos, ein sehr gewandter Jurist, verlangte das Wort und suchte mit seinen Zwischenfragen den Jäger zu verwirren.

(Fortsetzung folgt.)

Kavallerie eine französische Kavallerie-division völlig, bei Hazbrouk eine andere französische Kavalleriedivision unter schweren Verlusten geschlagen.

Die Kämpfe in der Front führten im Westen zu keiner Entscheidung.

Über die Siegesbeute von Antwerpen können noch keine Mitteilungen gemacht werden, da die Unterlagen natürlicherweise noch fehlen. Auch über die Anzahl der Gefangenen und über den Übertritt der englischen und belgischen Truppen nach Holland liegt kein abschließendes Urteil vor.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurden im Norden alle Angriffe der ersten und zehnten russischen Armeen gegen die ostpreussischen Armeen von diesen am 9. und 10. Oktober zurückgeschlagen. Auch ein Umfassungsversuch der Russen über Schirwindt wurde abgewiesen und dabei 1000 Russen zu Gefangenen gemacht.

In Südpolen erreichten die Spitzen unserer Armeen die Weichsel.

Bei Grojec, südlich von Warschau, fielen 2000 Mann des zweiten Sibirischen Armeekorps in unsere Hände.

Russische amtliche Nachrichten über einen großen russischen Sieg bei Augustow sind Erfindungen. Wie hoch die russischen amtlichen Nachrichten einzuschätzen sind, zeigt die Tatsache, daß über die gewaltigen russischen Niederlagen bei Tannenberg und Insterburg keine amtlichen russischen Mitteilungen veröffentlicht worden sind.

Wie ungeheuer weit die deutschfranzösische Kampflinie in den letzten Wochen ausgedehnt worden ist, geht aus dem ersten Teile der Meldung hervor. Hazbrouk, wo die französische Kavallerie ebenso wie westlich von Lille einen neuen Flankenstoß und eine Umgehung des äußersten rechten Flügels des tapferen Generals von Kluck durchführen wollte, liegt in der Luftlinie nur mehr 45 Kilometer von Calais entfernt und gar nur 34 von Dünkirchen, wo die Engländer neuerdings 25000 Mann gelandet haben sollen. Von Verdun bis fast nach Calais — eine Schlachtfrent von phantastischer Ausdehnung! Hoherfreulich ist auch das Vordringen deutscher Truppen bis in die Gegend südlich von Warschau; es geht überall vorwärts!

Der Fall von Antwerpen.

Die Flucht vor den Deutschen. Viele tausende belgische und englische Soldaten in Holland interniert und tausende auf der Flucht nach Ostende.

Amsterdam, 11. Oktober. (R.-B.) „Het Nieuws van den Dag“ meldet aus Rosendaal: In Vlissingen waren alle Boote von den Militärbehörden für den Transport der belgischen und englischen Soldaten beschlagnahmt worden. Unter den Engländern befanden sich namentlich Soldaten der Royale Navale Brigade, sowie einige Royale Engineers. Als Freitag abends der Rückzug aus Antwerpen begann, suchten die Deutschen sofort den Abzug zu verhindern, indem sie bei Dendermonde dem Feinde in die Flanke fielen. Deutsche Artillerie schoß auf eine Entfernung von 8 Kilometern mit verblüffender Treffsicherheit in die sich zurückziehenden Bataillone der Nachhut. Es entstand eine Schreckverwirrung, namentlich unter den Belgiern, während die Engländer noch die meiste physische und moralische Stärke zeigten. Sie hatten schließlich nur die Wahl, durch das Schrapnellfeuer der unsichtbaren deutschen Artillerie aufgerieben zu werden oder an die holländische Grenze zurückzugehen. Auch die Engländer wählten das Letztere. Von St. Nicolas ging es nach Clinge, wo die Waffen und die Munition an die holländischen Soldaten abgegeben wurden; sodann nach Ter-Meuzen.

Amsterdam, 11. Oktober. „Telegraaf“ meldet aus Rosendaal: Ein Staatsbeamter, der nachts Antwerpen verließ, versichert, daß die Stadt durch das Bombardement ziemlich wenig gelitten habe. Nur Berchem und der südöstliche Teil der Stadt sind stark mitgenommen. Die belgische

Armee ziehe in der Richtung auf Gent, Brügge und Ostende ab. Die ganze Besatzung der nördlichen Forts ergab sich an der Grenze den Holländern und wurde in Sas van Gent interniert. Ebenso wurden etwa 10.000 Engländer, die die holländische Grenze überschritten hatten, ohne Zwischenfall entwaffnet. Dasselbe Blatt meldet aus Vlissingen: Viele hundert belgische Soldaten trafen hier ein; tausende sollen noch ankommen. Sie werden in Extrazügen nach den Internierungslagern gebracht. Schließlich meldet „Telegraaf“ aus Rosendaal, daß die Engländer und Franzosen die Forts Schooten, Brasschaet, Mergem, Capelle, Villedé und Gilles el-veselle in die Luft gesprengt haben.

Rotterdam, 11. Oktober. (R.-B.) Der „Rotterdammer Courant“ meldet aus Breda: Die Verwüstungen in Antwerpen sind abgesehen von der Gegend bei der Südstation unbedeutend. Einzelne Häuser gerieten in Brand. Deutsche Soldaten halfen bei den Löscharbeiten. Eine Bombe beschädigte die Liebfrauen-Kirche. Der Königspalast und die Zentralstation sind unbeschädigt. Das deutsche Hauptquartier wurde unter Mitwirkung des Gemeinderates im Stadthause eingerichtet.

Amsterdam, 11. Oktober. (R.-B.) „Handelsblad“ meldet aus Rosendaal: Freitag gegen 12 Uhr Mittag kamen vier deutsche Offiziere auf das Rathaus von Antwerpen, um die Übergabe zu fordern. Dieser Forderung wurde nach kurzer Unterhandlung zugestimmt. Die belgischen Truppen verließen darauf über Hals und Kopf die Wälle und die Stadt. Ein Teil wich nach dem Norden aus und ließ sich an der holländischen Grenze entwaffnen; ein anderer Teil, und zwar die Mehrheit, eilte in wilder Flucht über die Schiffsbrücke über die Schelde. Um 2 Uhr Nachmittag wurde die Brücke in Brand gesteckt, um die Deutschen an der Verfolgung zu hindern. Kaum hatten die letzten belgischen Truppen die Schelde überschritten, als schon die Deutschen an der Südseite durch das Berchemsche und Mergemische Tor einzogen. Die Nacht vom Freitag zum Sonnabend war die erste unter deutschem Befehl. Die Belgier hatten selbst die wichtigen Befestigungen zerstört. Der Sonderberichterstatter desselben Blattes meldet folgendes: Die belgischen Geschütze vermochten nichts gegen die deutschen auszurichten. Die Verteidiger bekamen die deutschen Geschütze überhaupt nicht zu sehen und es war unmöglich, auch nur einigermaßen ihre Aufstellung festzustellen. Die Deutschen dagegen kannten ihr Ziel genau. Ihre Ballons stiegen regelmäßig auf und das Feuer war so heftig, daß die Verteidiger nicht fliehen konnten, ohne dem gewissen Tode entgegenzugehen. Auf verschiedenen Punkten der letzten Verteidigungslinie wurde Befehl gegeben, das Pulver in die Luft fliegen zu lassen. Mehrfach konnte aber die Pulverkammer nicht erreicht werden. Um halb 12 Uhr hörte das Feuer auf und die Besatzung benützte sofort die Gelegenheit zur Flucht. Die Stadt war in diesem Augenblick bereits übergeben, aber die Verteidiger wußten es noch nicht. Sofort zogen die Polizeiagenten mit weißen Flaggen auf die Wälle, um die Übergabe anzuzeigen. Als sie ankamen, fanden sie jedoch auf den meisten Plätzen die Stellungen bereits leer. Die Soldaten hatten die Hölle in wilder Flucht verlassen. Deutsche Artillerie begann dann sofort mit der Verfolgung, bei der viele Gefangene gemacht wurden. Die anderen Soldaten entkamen nur durch schnelles Anlegen der bürgerlichen Kleidung.

Die letzten englisch-belgischen „Taten“.

Am Freitag, als das Ende der Verteidigung Antwerpens schon angebrochen war, wurden 32 deutsche Handelsdampfer, darunter der Lloyd-Dampfer Gneisenau und viele andere große Seedampfer, sowie über 20 Rheinschiffe, die nach dem Kriegsausbruch den Hafen nicht mehr verlassen konnten, im Hafen von Antwerpen auf Betreiben der Engländer in die Luft gesprengt, da Holland dem Verlangen, die Dampfer zum Abtransport von Flüchtlingen (belgisch-französische Garnison?) nach England durchzulassen, nicht statt gab. Das war der letzte Akt voll feiger Tücke, den England in Antwerpen verbrach! Und nun, nach dem für Belgien nutzlosen und nur England dienenden Zerstörungswerke an wehrlosen deutschen Handelsdampfern, kommt folgende Nachricht:

Amsterdam, 11. Oktober. (R.-B.) „Handelsblad“ meldet: Die Belgier verbrannten die

Petroleumlager, die ganz Belgien, das nördliche Frankreich und die Rheinprovinz zu versorgen hatten.

Amsterdam, 11. Oktober. (R.-B.) „Telegraaf“ meldet aus Rosendaal: Die belgische Regierung hatte außerordentliche Vorräte von Getreide nach Antwerpen geschaffen. Als es sich herausstellte, daß sich die Fortslinie nicht halten werde, ließ der Kommandant die Vorräte in Leichtern laden, um sie nach Selzaete in die unmittelbare Nähe der holländischen Küste zu bringen. Falls die Deutschen bis Selzaete vordringen, sollten sich die Transportschiffe in die niederländischen Gewässer begeben.

Der neue König Rumäniens.

Da das einzige Kind des letzten Samstag verstorbenen Königs Carol und seiner Gattin Elisabeth, geborene Prinzessin von Neuwied, frühzeitig starb, wurde schon 1886 die Thronfolge im Lande dahin geregelt, daß der Neffe des Königs, der zweite Sohn des Fürsten Leopold von Hohenzollern, Prinz Ferdinand, zum Thronfolger ernannt wurde. Fürst Leopold ist der älteste Bruder des Königs. Der älteste Sohn des Fürsten hatte auf die Thronfolge verzichtet.

Der nunmehrige König von Rumänien wurde am 24. August 1865 in Sigmaringen geboren. Er ist seit 1893 vermählt mit der 1875 geborenen Prinzessin Maria von Sachsen-Coburg und Gotha. Dieser Ehe sind der nunmehrige Kronprinz Carol (geb. 3. Oktober 1893 a. St.), zwei Töchter und ein zweiter Sohn entsprossen.

König Carol's Testament.

Bukarest, 11. Oktober. (R.-B.) Über das Testament des Königs, das morgen im Amtsblatt veröffentlicht werden wird, macht „Bitterul“ folgende Mitteilung: Der König hinterläßt von seinem persönlichen Vermögen 12 Millionen Lei für wohltätige Zwecke. Das Schloß Pelesch verbleibt dem neuen König, zur Nutzung jedoch der Königin-Witwe.

Parlamentseinberufung und Armeetrauer.

Bukarest, 11. Oktober. (R.-B.) Entsprechend der Verfassung ging die Regierungsgewalt nach der amtlichen Bekanntgabe der Nachricht vom Tode des Königs Carol an den Ministerrat über, der in einer Sonderausgabe des Amtsblattes das Ableben des Königs bekannt gab, das Manifest an das rumänische Volk veröffentlichte und die Einberufung des Parlamentes für heute Nachmittag beschloß, vor welchem König Ferdinand I. den Eid leisten wird. Als Oberkommandant der Armee hatte dieser schon gestern eine einmonatliche Trauer für König Carol angeordnet.

Bukarest, 11. Oktober. (R.-B.) Heute um zwei Uhr nachmittags erfolgte im Saal der Deputiertenkammer die feierliche Eidesleistung König Ferdinands I. auf die Verfassung. Der König wurde mit stürmischem Händeklatschen und Hurra-Rufen begrüßt. In seiner Ansprache gedachte er des verstorbenen Königs, dessen glückliche Regierung den Stolz des Landes bilde; er selbst wolle mit Liebe seine ganze Arbeit dem Lande widmen. Unter stürmischen Ovationen verließ der neue König den Saal.

Der Seekrieg.

Wieder ein englisches Schiff zerstört. Englische Maßnahmen gegen unseren Handel.

Amsterdam, 11. Oktober. „Handelsblad“ meldet aus Sabang (Niederländisch-Indien): Ein deutsches Schiff brachte hier drei Offiziere sowie Mannschaften des Schiffes „City of Westminster“ ein, das vom Kreuzer „Königsberg“ im indischen Ozean versenkt wurde.

London, 11. Oktober. Das Reuterbüro veröffentlicht eine Bekanntmachung über Maßnahmen, die den Handel mit dem Feinde verhindern sollen. Es wird darin verlangt, daß alle Güter, die für die europäischen Häfen, sowie die Häfen des Mittelmeeres und des Schwarzen Meeres außer für Rußland, Belgien, Frankreich und Portugal bestimmt sind, die Deklarationen mit äußerster Genauigkeit versehen sein müssen, bevor sie England verlassen dürfen. (Also auch gegen Italien richten sich diese englischen Maßnahmen, während Portugal bereits auf die Stufe eines englischen Vasallenstaates herabgesunken ist.)

Italiens neuer Kriegsminister.

Rom, 11. Oktober. (Agenzia Stefani.) Der König hat die Demission des Kriegsministers Grande angenommen und den Generalmajor Zupelli zum Kriegsminister ernannt.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Heute wurde auf dem Brunnendorfer Friedhofe der am 10. Oktober im 62. Lebensjahre verstorbene Hausbesitzer Herr Friedr. Wambrecht-Samer zur letzten Ruhe bestattet.

Das Rote Kreuz-Spital des evangelischen Frauenvereines. An Monatsbeiträgen wurden bisher 733 R. gezeichnet, an einmaligen Gaben wurde ein Betrag von 1193-18 R. eingezahlt. Um weitere Spenden und Zeichnungen wird herzlich gebeten. Das Spital dürfte voraussichtlich am 15. d. eröffnet werden.

Die Tombola fürs Rote Kreuz, die gestern nachmittags stattfand, ging trotz des zeitweiligen Regens und des überhaupt ungünstigen Wetters, unter großer Teilnahme des Publikums vor sich. Auf der Tribüne befand sich außer den Mitgliedern des Ausschusses auch Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer, der bekanntlich Obmann des hiesigen Zweigvereines vom Roten Kreuz ist. Die Teilnahme an den einzelnen, durch Trompetensignale verkündeten Ziehungen war eine ungemein rege und als die Ziehung der Tombolas herannah, wurde die Spannung, insbesondere bei jenen, denen nur mehr eine oder zwei Nummern fehlten, immer höher. Als erste Tombolagewinnerin meldete sich Frau Maria Gollub, Kriehberggasse, welche die schöne Nähmaschine gewann. Das andere Tombola, ein feines Herrenfahrrad, gewann Herr Anton Besial, Zuschneider bei Herrn Müller, wohnhaft Tegetthoffstraße 23. Beide Tombolagewinner haben heute je 20 R. für das Rote Kreuz gespendet, was besonders anerkennend hervorgehoben sei. Sämtliche Gewinne waren im Gastsaal des Herrn Roschanz, Rathausplatz, zum Abholen bereitgestellt. — Wir werden ersucht mitzuteilen, daß der 16. Quarterno und der 9. Quinterno nicht behoben wurden; sie können aber auch jetzt noch gegen Vorweisung des Gewinnscheines bei Herrn Dir. Philipek, Sophienplatz, abgeholt werden.

Zur Los von Rom Bewegung. In den beiden letzten Wochen sind in Marburg wiederum 15 Personen zur evangelischen Kirche übergetreten.

Mit dem Säbel. Über eine aufregende Szene, die sich Samstag abends in der Bergstraße zutrug, wird uns berichtet: Ein verwundeter älterer Reservist (Zugsführer), der in den nächsten Tagen wieder vor den Feind einrücken sollte, ging nach einer Abschiedsfeier, bei der er etwas fröhlich wurde, auf der Straße mit seiner Ehefrau. Er hatte vielleicht ein Glas über den Durst getrunken, was wohl der Freude des tapferen verwundeten Reservisten über seine verhältnismäßig glückliche vorläufige Heimkehr zugeschrieben werden konnte. Als ein Fähnrich daher kam, kam es zwischen diesem und dem verwundeten Krieger zu einem kurzen Wortwechsel, angeblich wegen des Nichtgrüßens und Singens. Der Fähnrich versetzte dem Reservisten plötzlich einen Säbelhieb über den Kopf; der Reservist hob instinktiv den Arm zur Abwehr über den Kopf, wodurch der Säbel die Hand des Reservisten traf und mehrere Finger abgehauen wurden. Außerdem soll der Reservist noch einen Hieb auf den Kopf erhalten haben. Die Frau des Reservisten schrie und sofort waren Menschen versammelt, so daß der Fähnrich sich vorläufig in die nahegelegene Wachtstube begab. Die zuständige Militärbehörde wird den Vorfall selbstverständlich genau untersuchen.

In Kriegsgefangenschaft geraten. Der Sohn des Lehrers Grace in Gams bei Marburg, Steuerassistent Rudolf Grace, ging als Kadett im J.R. 91 zum südlichen Kriegsschauplatz ab. Wie eine von ihm hier eingelangte Karte besagt, befindet er sich in Nisch in Kriegsgefangenschaft.

Blutiges Ende einer Stänkerei. Gestern abends begaben sich mehrere Rekruten in das Vogel'sche Gasthaus in der Pöberscherstraße, ließen sich ein Faß Bier geben und unterhielten sich hiebei in einem abgeschlossenen Zimmer. Unter ihnen befanden sich die Brüder Alois und Josef Fraß aus Klein-Wintersbach, Bezirk Marburg. In einem anderen Zimmer befanden sich mehrere Dragoner, von welchen der Korporal Josef Unger mit Gewalt in das Zimmer der Rekruten drängte. Die übrigen Dragoner drangen von rückwärts in dieses Zimmer und bald kam es zwischen Unger und den Rekruten zu einem Streit, weil Unger die Rekruten verhöhnzte. Korporal Unger zog wiederholt den Säbel, so daß sich die Rekruten bedroht fühlten und gegen 8 Uhr abends das Lokal verließen, während die

Dragoner mit Unger bei der Eingangstüre stehen blieben. In diesem Augenblicke zog Alois Fraß einen scharf geladenen Revolver und feuerte daraus gegen die Dragoner zwei Schüsse ab, wovon ein Projektil dem Korporal Unger in den Hals drang, während der zweite Schuß niemanden traf. Unger, welcher schwer verletzt ist, wurde nach Anlegung eines Notverbandes mittelst Rettungswagen in das Truppenhospital überführt.

Dritter Ausweis der Spenden für das Reservespital (I. u. I. Infanteriekaserne). Obst: Billerbeck, Baron Mitschig, Fochler, Stampfl, Sor-schal, durch Schüler Emerich Krainz in St. Martin gesammelt 3 Kisten Zwetschen, einen Korb Äpfel, Koroschek, Gemeinbeamt Dreifaltigkeit, Havlicek, Scherrer, Vininger, Generalstribes, Steinberger, Postl in Feistritz, Wienergraber, Sterbinz, Dr. Urbaczek, Tscheligi, Hoffmann, Uran in Pickern, Feltsch, Wicher, Sternsied von Steinmez, Pudel, Sokoll, Heinschko, Jerez, Milovic, v. Rhuber, Felber, Bitterl. — Kompott: Durch Frau Bayer-Swath von dem in der Weinbauschule von Damen eingekochten Obst, 65 Glas Dunstobst, 47 Flaschen Fruchtstücke, ferner von Brunner, Weber, Hallecker, Voitl, M. Peiter, S. Thaler. — Brot: J. Scherbaum, Brunner, v. Bebal, Wolfrum. — Zucker: Jartschitsch, Hoffmann, Ph. Scherbaum. — Fleisch: Durch Dir. Kern 50 Kilogramm zu Kaisers Namenstag für Gullasch, Wägerer für 200 Mann Gelschfleisch, Gräfin Szecheny, Nendl, Löschnigg, Arledter 1/2 Hirsch, Wein: C. Wastian, Pugl u. Hofmann, Elise Wolf, J. Senekovitsch. — Bier zu Kaisers Namenstag: 400 Flaschen von C. Götz. — Zigaretten: Felber, Philipovitsch, Ph. Scherbaum, Hudmaier, Millonig. — Wäsche und Verbandzeug, Pöfster: Frauen Hofrat Perko, Gräfin Szecheny, Gräfin Schönborn, Bayer-Swath, S. Scherbaum, Häusler, Honopafel, Löschnigg, Billerbeck, Geize, Schehl, Carl, Hauptmann Bitterl, Baronin Pach, Klotzinger, Faschmann. — Thee und Kaffee: S. Scherbaum, Ph. Scherbaum, Drogist Thür, Stola, Prof. Zahlbruckner, Koroschek. — Cognac, Rum, Slivovitz: Bernhard, Prof. Zahlbruckner. — Viktualien: Gräfin Auersperg, Hofrat Perko, Autor, Stanik, Spielvogel, Kranner, Hauptmann Bitterl, Gottscheber, Myhdli, Reicher, Strohbach, Jaul. — Ferners spendeten: Dr. J. Dolansky in Brünn 50 R. für verwundete Mährer, Frau Schram 50 Paar Filzhauschuhe, Baronin Pach, Spollet, Dbering, Bows, Ruhberger, Richter, Gemeinbeamt Hlg. Dreifaltigkeit Bücher, Hante, Stola Stöcke und Krücken, Papierhandlung Novak Einschreibebücher und Schreibmaterialien, Jos. Krainz Brombeerblätter, Insp. Bibus Gewürze. Allen lieben Spendern der herzlichste Dank!

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Armeekommandant v. Aussenberg.

In den überzähligen Stand versetzt.

Wien, 12. Oktober. (R.-B.) Das heutige Armeeverordnungsblatt veröffentlicht an der Spitze des Blattes folgendes:

Seine I. u. I. apostolische Majestät geruhete allergnädigst das nachstehende allerhöchste Hand-schreiben zu erlassen:

Lieber General der Infanterie R. v. Aussenberg! War es Mir ein erfreulicher Anlaß, Ihnen schon für die siegreiche Führung Meiner 4. Armee bei Samocz und Komarow Meine besondere Anerkennung zu bekunden, gedente Ich weiters gerne Ihres so wirksamen Eingreifens in dem Kampf von Kawarusk-Magierow, so ist es Mir sehr bedauerlich, daß Ihr Gesundheitszustand Ihnen die Pflicht längerer Schonung auferlegt. Diesem nach versetze Ich Sie unter Bekanntgabe Meiner Zufriedenheit in den über-zähligen Stand und behalte Ich Mir Ihre Wiederverwendung vor.

Wien, am 9. Oktober 1914.

Franz Joseph m. p.

Nach Antwerpens Fall.

Tausende Engländer, gefangene Belgier.

Amsterdam, 11. Oktober. (R.-B.) „Telegraaf“ berichtet aus Rosendaal: Unter den ent-waffneten englischen und belgischen Soldaten befindet sich eine Anzahl hoher Offiziere, darunter ein englischer Divi-sionsgeneral. In Flandern und Brabant, dicht an der holländischen Grenze, haben wieder-holt zwischen Abteilungen beider Armeen ernste Kämpfe stattgefunden.

Daselbe Blatt meldet aus Sas Van Gent: Die Zahl der Engländer, welche die Grenze überschritt, wird auf 13.000 geschätzt.

Amsterdam, 11. Oktober. (R.-B.) Nieuves van den Dag meldet aus Terneuzen: Die Belgier schätzen ihre Verluste an Kriegsgefangenen auf 20.000.

London, 11. Oktober. (R.-B.) Die Admiralität teilt mit, daß der Rückzug der englischen Armee erfolgreich (!) ausgeführt wurde. (Das heißt wohl, daß die flüchtenden Engländer schneller laufen konnten als die ihnen nachsetzenden Deutschen! D. Schriftl.) Der Rückzug der englischen Marine-division von Gent wird durch englische Verstärkungen gedeckt. (Wie lang noch?)

Der flüchtige König.

London, 11. Oktober. Über Berlin (R.-B.) Wie die Blätter aus Brera melden, berichten die angekommenen Flüchtlinge, daß sie den König der Belgier mit einem Arm in der Binde sahen. Mehrere große Dampfer sind mit Flüchtlingen aus Antwerpen, sowie 600 verwundete belgische Soldaten in Folkestone angekommen. Die Verwundeten wurden in ein Hospital gebracht.

An Englands Ostküste.

Christiania, 11. Oktober. (R.-B.) Die Dampfschiffverbindung zwischen Bergen und England wird unter staatlicher Garantie täglich fortgesetzt. Die englische Reederei Bodline schaffte eine Verbindung zwischen Skandinavien und Nordbrasilien zum Zweck des Fischtrans-portes. Die norwegische Kriegsverficherung gibt amtlich bekannt, daß auf der Reise nach der Ost-küste Englands zwischen Flamborough und St. Abbhead nicht angelassen werden dürfe, sondern der Küste gefolgt werden müsse. Die Übertretung dieses Verbotes hebt die Ersatz-pflicht auf.

Russische Hafensperre.

Christiania, 11. Oktober. (R.-B.) Der norwegische Gesandte in Petersburg telegraphiert: Der Konsul in Helsingfors teilte mit, daß die Häfen im baltischen Meerbusen mit Ausnahme von Raumo und Manttuoto gesperrt seien. Der Senat versuche, die Aufhebung der Sperre zu erlangen.

Laut Zeitungsmeldungen sind auch Seba-stopol, Datschow und Kertsch gesperrt. Für den Fall, wenn die Schiffe trotzdem ein An-lausen des Hafens versuchen, sei vom Oberkomman-danten der russischen Schwarzen Meer-Flotte der Befehl ergangen, von den Festungen scharf zu schießen, falls nach dem Warnungsschusse nicht an-gehalten werde.

Der naturalisierte Verräter.

Frankfurt a. M., 12. Oktober. (R.-B.) Die Frankfurter Zeitung meldet von der französischen Grenze: Der französische Ministerrat beschloß die Naturalisierung des ehemaligen Bürgermeisters von Polmar, Blumenthal. (Dieser Blumenthal war einer der ärgsten Französlinge in den Reichslanden und einer der impertinentesten deutschfeindlichen Schreier bei der bekannten An-gelegenheit von Zabern.)

In eine „Kriegs-Lese“ hat sich die rühmlichst bekannte, volkstümliche Zeitschrift „Die Lese“ umgewandelt und die wöchentlich erscheinenden, zeitgemäß ausgestatteten Hefte geben für die Gegen-wart und künftige Geschlechter des großen Krieges eine genaue Chronik. Das Blatt enthält zahlreiche z. T. aktuelle Bilder, Kriegserzählungen, Gedichte und gibt in seinen in Einzelheften, die zum Preis von 10 Pf. erhältlich sind, für jedermann eine bleibende, wertvolle Erinnerung an die denkwürdige Tage des Jahres 1914. Probenummern kostenlos vom Verlage, Stuttgart, Schloßstraße 84.

Wach- und Schlafanstalt.

Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

18 Hausstore,	4 Einfahrtstore,	7 Gittertore,
Auslagen,	Gasthaus,	Magazine,
Barrierefenster,	Stallung,	1 Werkstätten,
Solllagen,	3 Hühnerhülle,	Kammern,
Fleischbank,	2 Rollbalken,	Waschküche
4 Anhängschlösser,	Rüche,	1 Sonstige
Kanzlei,	1 Geschäfte,	

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lenbplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperrungen der Haus-tore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Ein-bruchdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt.

Kundmachung.

Unterrichtsbeginn an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg.

Der regelmäßige Unterricht wird mit dem Schuljahre 1914/15 am 15. Oktober eröffnet.

Die Aufnahme und Einschreibung der Schüler und Schülerinnen findet am 12. und 13. Oktober vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr in folgender Ordnung statt:

1. Für den Sprengel der Mädchenbürgerschule und der Mädchenvolkschule I im Gebäude dieser Schule am 12. Oktober;

2. für die im Sprengel der Mädchenvolkschule III und Übungsschule wohnhaften Kinder ebenfalls im Gebäude der Mädchenbürgerschule, und zwar am 13. Oktober;

3. für die im Sprengel der Knabenbürgerschule und der Knabenvolkschulen I und II wohnhaften Kinder in den betreffenden Schulhäusern am 12. Oktober;

4. für den Sprengel der Knabenvolkschule IV im Gebäude der Knabenvolkschule II am Domplatz am 13. Oktober;

5. für sämtliche in der Magdalenen-Vorstadt und in der Arbeiterkolonie der Südbahn wohnenden Kinder findet die Einschreibung am 12. und 13. Oktober statt, und zwar für die Mädchen in der Mädchenvolkschule II, für die Knaben in der Kolonieschule der Südbahn.

Schulsprengeleinteilung ist dieselbe wie im Vorjahre, auch bleiben die bisherigen Bestimmungen über den Vorgang bei Aufnahme fremder, hierorts nicht schulzuständiger Kinder, bei Umschulungen oder bei vorzeitiger Aufnahme noch nicht sechs Jahre alter Kinder usw. unverändert in Kraft und haben sich die Schulleitungen (Direktionen) hierbei an die ihnen zugegangene hierämliche Kundmachung vom 30. August 1913, S. 1587, zu halten.

Stadtschulrat Marburg, den 9. Oktober 1914.

Der Vorsitzende: Dr. Schmiderer.

Sehr tüchtiger Kommiss

der Spezialewarenbranche, nur erste Kraft wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an **L. S. Koroschek**, Magdalenenplatz 9. 3984

Lebende Karpfen,

zu jeder Tageszeit billigst in der

Fischhandlung **A. Schwab**, Herrengasse 32 neben Hotel Mohr. 3953

Spezerei-Kommiss

flinker Verkäufer (event. Verkäuferin) wird sofort aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an **Hans Sirt**, Marburg.

Kundmachung.

In Gemäßheit der über Landtagsbeschluss vom 17. Mai 1899 hinausgegebenen Dienstvorschriften für die steiermärk. Landes-Siechenanstalten werden hiemit für die hierseitige Anstalt die Lieferungen von Medikamenten, Fleisch, Gebäck, Mahlprodukten, Spezerei- und Kolonialwaren, als: Zucker (Stück u. Würfel), Kaffee (Santos), Stocksalz, Meersalz, Rangonreis, Bruchreis, Tafelöl, Kernöl, Leinöl, Petroleum, Kerzen, Essigessenz, Pflanzenfett, Zwetschgen, Kernseife, Schichtseife, Waschlauge, Soda, Bohnen, Linsen, Erbsen, Kollgerste, Hirsebrein, ferner von Holz, Kohle, Bettenstroh, Totenfärgen, die Besorgung der Haarschneidarbeiten an den Pflöglingen, die Besorgung der Raminsegerarbeiten sowie die Beistellung von Fuhrwerk für das Jahr 1915 im Offertwege ausgeschrieben und sind die mit einem 1 K.-Stempel versehenen Angebote bis längstens 31. Oktober 1914 bei der gefertigten Verwaltung einzubringen. Die Offerte sind unter Umschlag, auf welchem der Name des Offerten und die nähere Bezeichnung des Offertes ersichtlich gemacht erscheinen, geschlossen zu überreichen.

Sämtliche vorstehend näher bezeichneten Spezerei- und Kolonialwaren, ferner Mahlprodukte und Hülsenfrüchte sind ausnahmslos u. zw. hinsichtlich jeder einem bestimmten Preisansatz zugrunde liegenden Qualität zu bemustern.

Hievon ergeht allgemeine Bekanntgabe mit der Einladung zur Beteiligung an der Offertlegung mit dem Beisatz, daß sich der steierm. Landesausschuß vorbehält, die eingebrachten Offerte über Spezerei- und Kolonialwaren statt in ihrer Gänze nur hinsichtlich einzelner darin angebotener Artikel anzunehmen.

Die Lieferungsbedingungen, welche für die Lieferanten, deren Offerte angenommen worden, in allen darin enthaltenen Punkten unbedingt bindend sind, liegen im Verwaltungsamt der hiesigen Landes-Siechenanstalt zur Einsichtnahme vor.

Verwaltung der Landes-Siechenanstalt **Pettau**, am 9. Oktober 1914.

! Grosser ! Schürzen-Rummel

8 Tage 8

Sämtliche Damen-, Mädchen- und Kinder-
Schürzen zu herabgesetzten Preisen . .

Gustav Pirchan.

Nett möbl. Zimmer

zu vermieten. Anzufragen **Katzenhausplatz 6.** 4034

Kristallzucker

von 50 Kilo aufwärts zu haben bei **Andreas Mayer**, Marbg. 4037

Gut erhaltener 4033

Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kinderwagen“ an die **Bw. d. Bl.**

Manufakturist

nur tüchtiger flinker Verkäufer wird sofort bei gutem Gehalt aufgenommen. **R. Pichler**, Hauptplatz 13. 4033

Absovierter 2424

Weinbauschüler

militärfrei, mit mehrjähriger Praxis, speziell im Obst- und Weinbau sucht passende Stelle. Adresse in **Bw. d. Bl.**

Keine nette verlässliche

Bedienerin

wird aufgenommen. **Tegetthoffstraße 33, 2. Stod.** 4039

Hübsch möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. **Kaiserstraße 4, 1. Stod.**

Ein großes und ein kleines

Gewölbe

sofort zu vermieten. Anzufragen bei **Mois Rih a**, Schulgasse 4, im Geschäft. 3869

Sonnseitiges, unmöbliertes

Parterre-Zimmer

sofort zu vermieten. **Pfarrhofg. 6.**

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der **Bw. d. Blattes.** 1862

Eine schöne zweizimmerige

WOHNUNG

samt Küche und Zugehör, **Gerichtshofgasse 26, 2. Stod** zu vermieten bis 1. November. 4040

Tüchtiges

Mädchen für alles

wird aufgenommen. Anfrage in der **Bw. d. Bl.** 3988

Sehr schöne südseitige

Villenwohnung

bestehend aus 4 Zimmer, Verandazimmer, Badezimmer usw. zu vermieten. Anfrage **Volksgartenstraße 26, 1. Stod**, oder **Pokojschineggallee 12.**

Feine weiße Speisefartoffel

aus sandigem Boden, zum einlagern, täglich am Hauptplatz bei der Säule zum Verlaufe. Preis derzeit per **Ko. 10 Heller** nur von 5 **Ko.** aufwärts ohne Zustellgebühr. Nur größere Bestellungen werden im **Café Drau** entgegengenommen. 3986
Zum Kaufe ladet höflichst ein **Franz Hehl**, **Josefgasse 1.**

Starker netter

Hausknecht

wird sofort aufgenommen im **Café Drau**, Marburg. 3976

Tüchtiger Friseur-Gehilfe

wird sofort aufgenommen bei **Josef Jermantschnit**, **Tegetthoffstraße 45.**

Wild-Kastanien

kauft zum besten Preise ein groß u. en detail **Ignaz Tischler**, **Tegetthoffstraße 18** 3815

Schön möbl. Zimmer

in der inneren Stadt ist sofort zu vermieten. Anzufragen in der **Bw. d. Blattes.** 4032

Frl. H. Grögl

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Mitglied des musikpädagog. Verbandes, beginnt mit dem Unterricht im Klavierspiel, Harmonielehre und Musikgeschichte. Vorbereitung zur **I. I. Staatsprüfung**. **Domgasse 2.** Zu treffen täglich von halb 10 bis 12 Uhr. 6238

Sonnseitiges 3974

Zimmer

und Küche zu vermieten. **Pfarrhofgasse 6.**

Pensionist

für slowenische Korrespondenz sucht ein Handlungshaus. Auskunft in der **Bw. d. Bl.** 9382

Stutzflügel

billig zu vermieten. **Obere Herrengasse 40, hochparterre rechts.** 3026

Möbl. Zimmer

zu vermieten. **Schillerstraße 6, 2. Stod.** 4030